

# Impuls-Handbuch zu BNE in beruflichen Schulen

erstellt im Rahmen eines Projektes des Hamburger BNE Masterplans 2030



**Frauke Puttfarcken**

Beraterin, Prozessbegleiterin und Trainerin

[frauke.puttfarcken@frauкеputtfarcken.de](mailto:frauke.puttfarcken@frauкеputtfarcken.de)

0173 97 64 888

# Inhalt

Einleitung.....	4
Was ist das Handbuch? .....	4
Was ist Nachhaltigkeit und Nachhaltige Entwicklung?.....	4
Was ist Bildung für Nachhaltige Entwicklung? .....	5
Wo bekomme ich weiterführende Informationen? .....	5
Projektinfo: Workshops in berufsbildenden Schulen .....	5
Rahmen und Struktur .....	5
Der Projektumfang.....	5
Umsetzung des Projektes .....	6
Module und Übersicht Ablauf pro Variante.....	6
Kick-off.....	7
Variante Mischform A – Kurzformat mit Fokus auf Grundlage & Bestandsaufnahme.....	7
Variante Mischform 1 – Fokus auf Bestandsaufnahme und Entwicklung von Ideen.....	8
Variante Mischform 2 – um ein bestehendes Realprojekt herum gebaut .....	8
Schnittstellen, Kompetenzen & Leistungsnachweise.....	8
Rahmenbedingungen und Voraussetzungen .....	9
Beispiele aus der Umsetzung in den teilnehmenden Schulen.....	9
Modul: Bestandsaufnahme .....	10
Modul: Ideensammlung.....	11
Modul: Sichtbarmachung .....	12
Modul Hemmnisse überwinden .....	13
Umsetzungsempfehlungen.....	14
Feedback von Schüler*innen.....	15
Steckbriefe von „Good-practice“-Beispielen.....	16
Aschenbecher nutzen .....	16
Batteriesammelstelle.....	17
Beratungsangebote.....	18
Dachbegrünung.....	18
Büchertauschregal .....	19
Digitale Bescheinigungen .....	19
Entsiegelter Boden.....	20
Erste Hilfe & Defibrillator .....	20
Färbergarten.....	21
Farmbot & Methangasanlage.....	22

Feiertagskalender .....	23
Frag den Chef .....	24
Insektenhotel.....	25
Kein Plastikgeschirr .....	25
Pfandsammelbox .....	26
Schülerrat .....	27
Schulweiter Ethiktag .....	28
Solaranlage & Anzeige.....	29
Stipendien .....	30
Tag der Personalgesundheit.....	30
Trinkwasserspender.....	31
Unterricht zum Panamakanal.....	31
Regeln im Unterricht .....	32
Anhang.....	32
Ablaufplan Variante A .....	34
Ablaufplan Mischform 1 .....	39
Ablaufplan Mischform 2 .....	45
Reflexionsfragebogen Nachhaltigkeit.....	51
Maßnahmenplan.....	53

# Einleitung

## Was ist das Handbuch?

Dieses Handbuch hat das Ziel, die in den Schulen umgesetzten Workshops vorzustellen. Die Ablaufpläne sollen zur Workshop-, Projekt- oder Unterrichtsgestaltung für interessierte berufsbildende Schulen nutzbar gemacht werden.

Interessierte Schulen sollen auch Impulse zur weiteren Ausweitung von Nachhaltigkeitsaktivitäten erhalten. Dafür schließt sich eine Sammlung von „Good practices“ an die Projektvorstellung an.

Das Handbuch hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit - es gibt sicherlich viele weitere Aktivitäten zu Nachhaltigkeit und Nachhaltiger Entwicklung in den teilnehmenden beruflichen Schulen in Hamburg. Das Handbuch ist auch keine vollumfängliche Handreichung zur Umsetzung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung in beruflichen Schulen.

Gerne stehe ich als Referentin zum Beispiel für die Kick-off Workshops oder als Begleiterin für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsaktivitäten in Ihrer Schule zur Verfügung.

## Was ist Nachhaltigkeit und Nachhaltige Entwicklung?

Als Grundlage für die Workshops wurde die Definition vom Change Makers Manifest (2009) genutzt:

„Heute nicht auf Kosten von Morgen, hier nicht auf Kosten von anderswo.“

Die 17 strategischen Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen definieren die Themen, die für eine Nachhaltige Entwicklung wichtig sind, und damit den Rahmen des Projektes.

Gerade durch das breite Themenspektrum bietet die Beschäftigung mit den 17 Zielen einen guten Einstieg, es finden sich für die unterschiedlichsten Interessen und Lebens- und Arbeitswelten Anknüpfungspunkte.



## Was ist Bildung für Nachhaltige Entwicklung?

Die Vereinten Nationen definieren das Ziel 4 so: „Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten für lebenslanges Lernen für alle fördern“ und stellen damit deutlich heraus, wie wichtig Bildung und lebenslange Lernmöglichkeiten sind. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) selbst, bedeutet Menschen dazu zu befähigen die Zukunft mitzugestalten.

Dafür sind Zukunftskompetenzen wie Umgang mit Veränderungen, Aushalten von Unsicherheit und auch Frustrationstoleranz wichtig. BNE ermöglicht es den Lernenden sich kritisch mit Themen auseinanderzusetzen, Bestehendes zu hinterfragen und Perspektiven zu wechseln, also über den eignen Tellerrand zu blicken.

## Wo bekomme ich weiterführende Informationen?

Informationen über BNE besonders im Kontext beruflicher Bildung finden sich unter anderem

- auf dem BNE Portal des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ([www.bne-portal.de](http://www.bne-portal.de))  
Hier kann nach Lernmaterialien je Bildungsbereich gefiltert werden. Es gibt Filme, Poster, digitale Lerneinheiten, Arbeitsblätter und vieles mehr.
- auf der Seite des EPIZ - Zentrum für Globales Lernen in Berlin (<https://www.epiz-berlin.de/>)  
Hier gibt es Fortbildungsangebote für Lehrer\*innen, Publikationen sowie Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen Berufen und Themengebieten, Arbeitsblätter und Handreichungen.
- auf der Seite zu den 17 Zielen ([www.17ziele.de](http://www.17ziele.de)) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit finden sich alle 17 Ziele sowie die Unterziele im Detail erklärt. Auch werden dort „Tu Du’s“ für den Alltag beschrieben.

## Projektinfo: Workshops in berufsbildenden Schulen

### Rahmen und Struktur

Im Rahmen des Hamburger BNE Masterplans 2030 wurde ein Projekt zur Sichtbarmachung von bestehenden Aktivitäten in berufsbildenden Schulen durch die Klimaschutzstiftung ausgeschrieben. Mit der Projektvergabe im Mai begann die Detailplanung des Konzeptes für die Umsetzung mit dem Ziel die definierten Workshops bis Ende 2023 umzusetzen.

Mehr Details zum Masterplan und der Klimaschutzstiftung finden Sie hier: <https://www.hamburger-klimaschutzstiftung.de/>

### Der Projektumfang

Das Ziel des Projektes war es, die bestehenden Aktivitäten zu Nachhaltigkeit und BNE in den teilnehmenden Schulen sichtbar zu machen, und eine schulinterne Weiterentwicklung von Ideen zu ermöglichen.

Dafür wurde in 3 Schulen mit 5 Klassen ein Workshop-Format umgesetzt. Das Format ist je nach Klassentyp und Situation der Schule modular anpassbar. Insgesamt wurden drei verschiedene Varianten im Projekt umgesetzt.

Zum Start des Projektes gibt es eine separate Kick-off Veranstaltung für das Kollegium und alle Personen aus Verwaltung und Schulbetrieb. Diese Veranstaltung soll den Rahmen schaffen und sicherstellen, dass das Thema Nachhaltigkeit auch in allen Lernfeldern und der gesamten Schule verankert werden kann.

Neben der Umsetzung der schulinternen Maßnahmen, gab es begleitend eine Online-Vernetzung der teilnehmenden Lehrer\*innen sowie eine Befragung der teilnehmenden Schüler\*innen.

Auf einer Abschlussveranstaltung im Dezember 2023 wurden die Ergebnisse des Projektes vorgestellt. Eingeladen waren neben interessierten Schulen auch interessierte Personen aus Verwaltung, Betrieben und außerschulischen Organisationen.

## Umsetzung des Projektes

An dem Projekt nahmen 3 Schulen mit insgesamt 5 Klassen teil.

Schule	Klasse	Workshop Variante
Berufliche Schule Holz Farbe Textil	Fachoberschule	Mischform 2
Berufliche Schule Holz Farbe Textil	AvM Klasse	Variante A
Berufliche Schule City Nord	Büromanagement 2. Ausbildungsjahr	Mischform 1
Berufliche Schule Logistik Schifffahrt Touristik	Spediteure 2. Ausbildungsjahr	Mischform 1
Berufliche Schule Logistik Schifffahrt Touristik	Av Klasse	Variante A

In jeder Schule wurde ein Info/Kick-off Veranstaltung für das Kollegium und Mitarbeitenden der Verwaltung und des Schulbetriebs angeboten. Diese beinhaltete Definition & Grundlagen zum Thema Nachhaltigkeit und Nachhaltige Entwicklung sowie Details zu Zieldimensionen und Methoden von Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Theoretisch hätten an diesem Workshop auch Teilnehmenden aus den Ausbildungsbetrieben teilnehmen können.

Die Kern-Workshops - mit dem Ziel die bestehenden Aktivitäten zur Nachhaltigen Entwicklung in der Schule bewusst und sichtbar zu machen - wurden jeweils für einen Klasseverbund angeboten und in bestehenden Unterrichtszeiten umgesetzt.

Für jede Klasse wurde unterschiedliche Module (siehe unten) ausgewählt, die zu den Lernzielen und den zeitlichen und inhaltlichen Rahmen passten. Insgesamt gab es drei verschiedene Umsetzungsvarianten.

## Module und Übersicht Ablauf pro Variante

Die Grundmodule des Workshopkonzeptes sind:

- 1) Definition & Grundlagen Nachhaltigkeit
- 2) Link zum Berufsbild & Bestandsaufnahme
- 3) Sichtbarmachen der Workshop-Ergebnisse und erlernten Inhalte
- 4) Präsentation der Ergebnisse
- 5) Nachfolgetreffen

Als Zusatzmodule waren auswählbar:

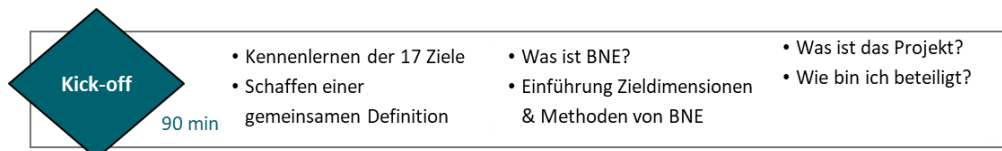
- Ideensammlung zur Weiterentwicklung
- Auswahl und Planung von konkreten Ideen
- Veränderungen & Widerstand, Hindernisse überwinden

Die Zusatzmodule konnten nach Modul 2 eingeschoben werden, um so den Schüler\*innen die Sammlung von neuen Ideen für die Schule/ den Betrieb zu ermöglichen, und sich vertieft mit der Umsetzung von Veränderungsprojekten auseinander zu setzen.

Im Anhang dieses Handbuchs befinden sich die Ablaufpläne für die unterschiedlichen Ablaufformen im Detail, folgend eine Übersicht über die Struktur.

## Kick-off

Die 90-minütige Veranstaltung wurde im Rahmen des Projektes als freiwilliges Angebot an das Kollegium formuliert. Es nahmen 4-6 Teilnehmende je Kollegium teil.

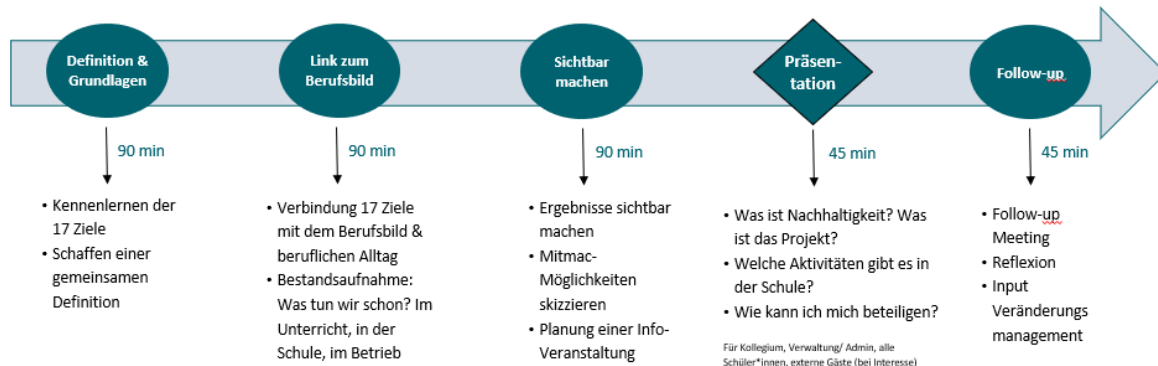


Die Veranstaltung ist grundsätzlich für alle Personen aus der Schule und dem Umfeld offen – und soll den Gedanken des „whole school approach“ verankern: Gemeinsam schaffen wir in der Schule einen Lernort für Nachhaltigkeitsthemen.

Dafür bedarf es eine größere Gruppe an Teilnehmenden.

## Variante Mischform A – Kurzformat mit Fokus auf Grundlage & Bestandsaufnahme

Die Variante A ist das Kernformat der Workshop-Reihe.



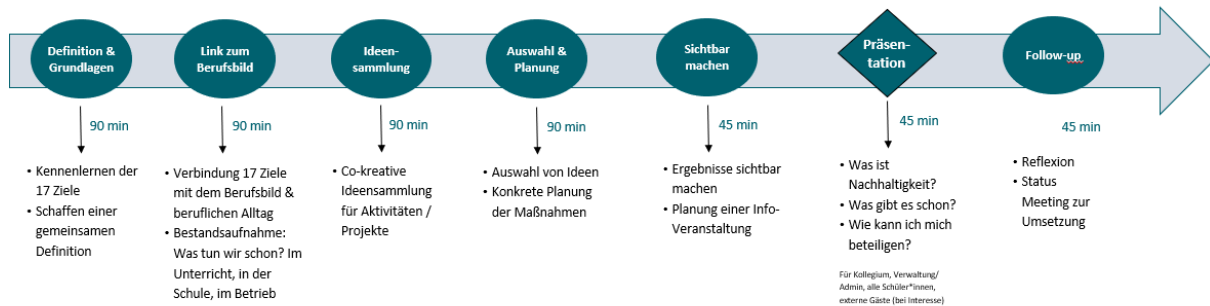
Die Schüler\*innen lernen die Definition von Nachhaltigkeit und die 17 Ziele der Vereinten Nationen zur Nachhaltigen Entwicklung (SDG's) kennen. Neben alltagsrelevanten Ideen, was wir zur Erreichung der Ziele beitragen können, sollten hier auch relevante betriebliche / berufliche Beispiel einfließen.

Nach dem Einstige machen die Schüler\*innen eine Bestandsaufnahme: Wo sehen wir ausgewählte SDG's in der Schule, im Unterricht, im Betrieb. Für die AvM Klasse wurde die Kategorie „im Betrieb“ durch „im Alltag“ ersetzt.

Nach der Sammlung von bestehenden Aktivitäten, definiert die Klasse welche Lerninhalte und Ergebnisse sie wie und wo sichtbar machen will. Diese wurden dann für eine Präsentation / Info-Event gestalterisch aufgearbeitet.

Im Nachfolgetreffen werden die Workshop Ergebnisse und die Herausforderungen in der Erreichung der Ziele reflektiert und Input zum Umgang mit Veränderungen gegeben.

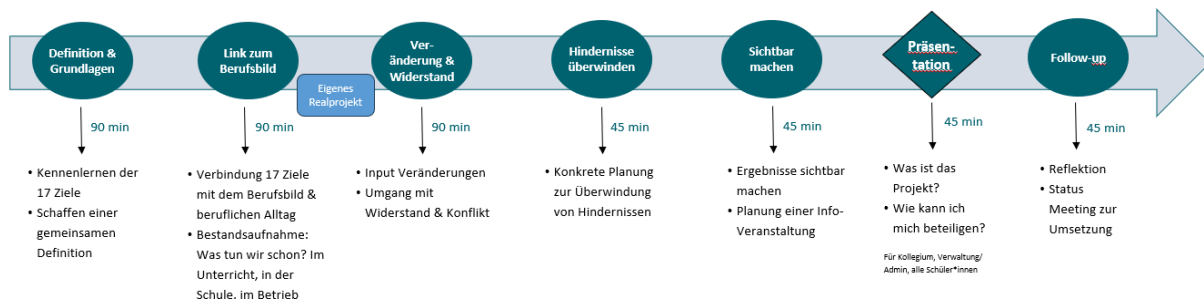
## Variante Mischform 1 – Fokus auf Bestandsaufnahme und Entwicklung von Ideen



Zusätzlich zu den Inhalten aus der Variante A werden in der Mischform 1 gemeinsam neue Ideen für Aktivitäten entwickelt, die in Schule, im Unterricht und im Betrieb zur Erreichung von ausgewählten Zielen beitragen können. Aus der Sammlung der Ideen werden dann konkrete (machbare) Ideen ausgewählt, die in Kleingruppen für eine Umsetzung fertig geplant werden.

In einer Klasse wurde nach Modul 1 „Definition & Grundlage“ ein Reflektionsfragebogen als Hausaufgabe ausgeteilt, mit dem die Schüler\*innen sich auf das 2. Modul „Link zum Berufsbild & Bestandsaufnahme“ vorbereiten konnte. Siehe Anlage: Reflektionsfragebogen

## Variante Mischform 2 – um ein bestehendes Realprojekt herum gebaut



Die Mischform 2 wurde um ein bereits geplantes Realprojekt herum gebaut. Die Klasse ist nach dem Einstieg und der Bestandsaufnahme auf Klassenreise zum Thema Nachhaltigkeit gegangen, und ist in das Realprojekt „grünes Klassenzimmer“ gestartet. Anschließend gab es über die Workshops Input zum Thema Veränderungen und Widerstand. Nach einer Sammlung von möglichen Hindernissen in der Umsetzung des Realprojektes wurden gemeinsam Ideen gesammelt, wie diese überwunden werden können.

## Schnittstellen, Kompetenzen & Leistungsnachweise

Die Workshop-Einheiten bieten Schnittstellen zu unterschiedlichsten unterrichtsrelevanten Themen:

- Politik / Gesellschaft / Wirtschaft
- Berufsbild & Betrieb kennenlernen
- Projekt Management (Ziele setzen, Planen, Umsetzen)
- Methoden zur Bestandsaufnahme und Entscheidungsfindung in Gruppen



- Präsentation von Ergebnissen der Gruppenarbeit
- Weitere Kompetenzen die genutzt / gefordert werden sind z.B.: Reflektion und Argumentation eigener Meinungen, Respekt für andere Meinungen, Perspektivwechsel, Teamarbeit, Kreativität, ko-konstruktive Ideensammlung

Jede Workshop-Einheit kann auch zum Erbringen von Leistungsnachweisen genutzt werden – zum Beispiel Präsentationen von Ergebnissen der Gruppenarbeit. Zwischen den Einheiten können Hausaufgaben gegeben werden. Schriftliche Tests können im Nachgang zu den Inhalten der Workshop erfolgen. Im Rahmen des Projektes wurde ein Reflektionsfragebogen als Hausaufgabe entwickelt (siehe Anhang).

## Rahmenbedingungen und Voraussetzungen

Die schul-internen Workshops sind modular gestaltet und können so auf die unterschiedlichsten Unterrichtsformen (Block, Teilzeit) angepasst werden. Die unterschiedlichen Formate haben unterschiedlich Zeitanforderungen:

Variante A: 3\* 90 min, 2\* 45 min

Mischform 1: 4\* 90 min, 3 \* 45 min

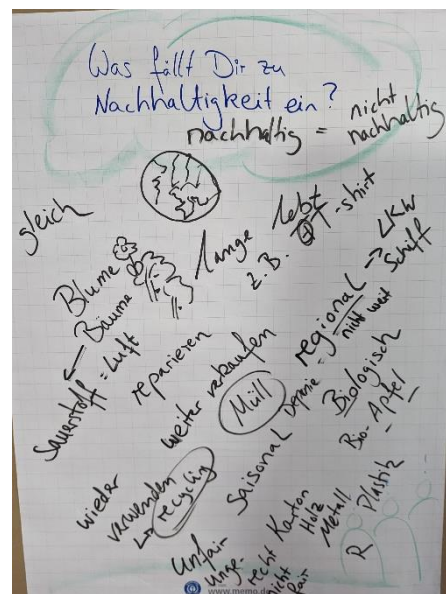
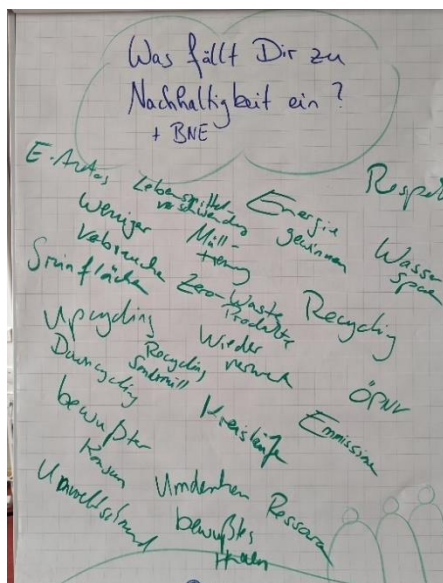
Mischform 2: 3 \* 90 min, 4 \* 45 min

Teilnehmen können grundsätzlich alle interessierten Personen der Schule. In diesem Projekt wurde die Workshops mit je einem Klassenverband umgesetzt.

Die Workshops können auf Unterrichtseinheiten aufgeteilt werden oder als Kompakte Workshoptage umgesetzt werden.

## Beispiele aus der Umsetzung in den teilnehmenden Schulen

Modul: Definition und Grundlagen



# Modul: Bestandsaufnahme

Ergebnisse der Bestandsaufnahme aus unterschiedlichen Klassen zu unterschiedlichen Zielen (SDG's):

Ziel	im Unterricht	in der Schule	im Betrieb
16	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abstimmungen</li> <li>Wählen</li> <li>- Allgemeiner Unterricht -</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Respektvoller Umgang (Frieden)</li> <li>gleiche Bildung für alle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wählen</li> <li>Beschwerdestellen</li> <li>gerechte Einkommen</li> </ul>
8	<ul style="list-style-type: none"> <li>WUG Unterricht</li> <li>- Arbeitslosigkeit -</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>mehr Vorbereitung auf die Arbeitswelt</li> <li>„weniger junge Arbeitslose“</li> <li>→ mehr als 1000€</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine Ausbeutung</li> </ul>
14	<ul style="list-style-type: none"> <li>Plastikflaschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wasserspender</li> <li>Prand Spende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Glas statt Plastik</li> <li>Müllsammeln an Board</li> </ul>
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>IF&amp;: Ergonomie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Treppengehen 7 Stufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wasser, Obst &amp; Gemüse für free</li> </ul>
12	<ul style="list-style-type: none"> <li>WUG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Essen wird in der Mensa Zuerst gegessen</li> <li>Hier wird getrunken und...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Produktion in DE</li> <li>Lieferanten in DE</li> </ul>

Ziel	im Unterricht	in der Schule	im Betrieb
Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>WUG</li> <li>dernfeld PG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klimaschule</li> <li>Mülltrennung</li> <li>Solaranlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hybrid Technologie</li> </ul>
Erneuerbare und saubere Energie	<ul style="list-style-type: none"> <li>WUG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Solarenergie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>W-Anlagen</li> </ul>
Hochwertige Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>WUG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>derncoach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulungen</li> <li>Umschulungsstellen</li> </ul>
Leben am Land	<ul style="list-style-type: none"> <li>WUG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ambitionierte Ziele</li> <li>begrünter Tunnelübergang</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bienen Hotel</li> </ul>
Geschlechtergleichheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>WUG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Führungspositionen werden gleich besetzt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Unterschiede zwischen Mann und Frau</li> </ul>

Ziel	im Unterricht	in der Schule	im Betrieb
Kein Hunger	<ul style="list-style-type: none"> <li>WUG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wiederverwertung von Essen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wiederverwertung von Essen</li> <li>Faire Arbeitsbedingungen</li> <li>Inspektion</li> </ul>
Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>WUG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Joachim Herz Stiftung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Houseatic Help</li> <li>Leasing (Auto &amp; Bike)</li> </ul>
Industrie, Innovation und Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>WUG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diversifizierte Projekte</li> <li>Kleidertausch</li> <li>Pfönd</li> <li>Regional einkaufen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>DHV-Ticket</li> <li>Stadtrad</li> </ul>
Nachhaltige Städte und Gemeinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>WUG</li> </ul>		

Ziel	im Alltag	in der Schule	im Betrieb
Menschwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pausen</li> <li>Schlafen</li> <li>Gesundheit</li> <li>Das habe aus der Situation zu machen</li> <li>Respekt zeigen</li> <li>Keine Überstunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pausen</li> <li>Füllen</li> <li>Genug</li> <li>Wird einwirkend</li> <li>Respekt zeigen</li> <li>Gleich bezahlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenarbeit</li> <li>Aufgabe Arbeit</li> <li>Essen, Trinken</li> <li>Gleich bezahlung</li> <li>Pausen</li> <li>Füllen</li> <li>Gesundheit</li> <li>Respekt zeigen</li> <li>Arbeitsplanung</li> <li>Kein Überstunden</li> <li>Kein Überstunden</li> </ul>
Leben unter Wasser	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Plastikflaschen</li> <li>keine Plastikflaschen</li> <li>und nicht ins Meer werfen</li> <li>keine Essen werfen in den Meeresschutz</li> <li>Necktiefe Fische</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wasser spenden</li> <li>Wahl bewirkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kein Plastik</li> <li>Wird über dem Meer</li> <li>Plastik</li> <li>Wahl bewirkt</li> <li>Wahl bewirkt</li> <li>Wahl bewirkt</li> </ul>

# Modul: Ideensammlung

Ergebnisse der Ideensammlung aus dem World Café Format

## 1 Keine Armut

**Zielgruppe:**

- Gruppenspieler
- Schüler/SSP
- Social-empowerer
- Schulkreisleiter
- Mentors
- Studenten
- Migrationshelfer
- Rentner

**Was können wir in der Schule tun, um das Thema zu fördern und sichtbar zu machen?**

- Projekt Tage
- Spenden Aktion
- Aufklärung
- Fund sammeln
- Kältbus system
- Preis in der Kantine Reduzieren

**Wie können wir die Zielsetzung im Betriebs und durch Ausbildung unseres Berufs fördern?**

- Arbeit
- Sparten
- Rüstsystem
- Investieren
- unterstützen

**Was kann ich im beruflichen Alltag beitragen?**

- Hilfe Albaner
- Aktionen (z.B. Spenden, Spenden/Spolung)
- Projekte auf Probe des Kunden fördern
- Lohn pro für Produkte
- Lohn streifen
- social day
- sportliche Schwander

**Was können wir in der Schule tun, um das Thema zu fördern und sichtbar zu machen?**

- Projekt Tage
- Spenden Aktion
- Aufklärung
- Fund sammeln
- Kältbus system
- Preis in der Kantine Reduzieren

**Was können wir in der Schule tun, um das Thema zu fördern und sichtbar zu machen?**

- Projekt Tage
- Spenden Aktion
- Aufklärung
- Fund sammeln
- Kältbus system
- Preis in der Kantine Reduzieren

**Wie können wir die Zielsetzung im Betriebs und durch Ausbildung unseres Berufs fördern?**

- Arbeit
- Sparten
- Rüstsystem
- Investieren
- unterstützen

**Was kann ich im beruflichen Alltag beitragen?**

- Hilfe Albaner
- Aktionen (z.B. Spenden, Spenden/Spolung)
- Projekte auf Probe des Kunden fördern
- Lohn pro für Produkte
- Lohn streifen
- social day
- sportliche Schwander

**Lo Konkrete Ideen zur Umsetzung**

Social day Support vor Ort

FIN-Titel

www.memo.de

## 13 Klimaschutz

**Was können wir in der Schule tun, um das Thema zu fördern und sichtbar zu machen?**

- WUG
- Projekt → Ausflüge
- Klima AG

**Was können wir in der Schule tun, um das Thema zu fördern und sichtbar zu machen?**

- Pflanzen/Bäume auf Schulhof pflanzen
- Projekttag
- Pfandflaschen sammeln
- Strom sparen
- Tausch =ohmarkt
- Müll sammeln
- Tüten vermeiden
- Bio-Tische mitbringen

**Was können wir in der Schule tun, um das Thema zu fördern und sichtbar zu machen?**

- Energieberg
- Hamburg räumt auf
- Fahrradtour
- Fairtrade Tag

**Was können wir in der Schule tun, um das Thema zu fördern und sichtbar zu machen?**

- Nachhaltigkeit im Internet
- Feste, feste (Schwätzge ab 100 um)
- Wasser spender (red)
- Baum pflanz

**Wie können wir die Zielsetzung im Betriebs und durch Ausbildung unseres Berufs fördern?**

- Bienenhotel
- Autos umstellen
- Nachhaltige energie beziehen
- Mehrweg verpackungen nutzen
- Klima Scouts
- Strom sparen
- Klimaktion

**Was können wir in der Schule tun, um das Thema zu fördern und sichtbar zu machen?**

- konkrete Ideen zur Umsetzung
- selbstkosten statt bestellen
- Auf Fußabdruck achten
- Müll am Strand sammeln
- Recyceln (Materialien)
- Preis fahren statt Auto
- Fahrgemeinschaften bilden
- Nachhaltige Marken
- Mögliches kompensieren
- Regional einkaufen, Ernährung
- Sodastream

**Was kann ich im beruflichen Alltag beitragen?**

- Feste, feste (Schwätzge ab 100 um)
- Wasser spender (red)
- Baum pflanz

**Lo Konkrete Ideen zur Umsetzung**

www.memo.de

## 5 weniger Ungleichheit

### 10x Geschlechtergleichheit

**Kopfstand:**

- WUG, open learning
- Allgemeine Gleichbehandlung
- CSD, Pride Month
- Allgemeine Akzeptanz
- Führungspositionen
- Flaggen

**Was können wir in der Schule tun, um das Thema zu fördern und sichtbar zu machen?**

- Projekte (Ethiktag, Seminare)
- Gruppen
- Ethiktag zur Aufklärung zu Ungleichheiten
- Infotage

**Was können wir in der Schule tun, um das Thema zu fördern und sichtbar zu machen?**

- Projekte (Ethiktag, Seminare)
- Gruppen
- Ethiktag zur Aufklärung zu Ungleichheiten
- Infotage

**Was können wir in der Schule tun, um das Thema zu fördern und sichtbar zu machen?**

- Projekte (Ethiktag, Seminare)
- Gruppen
- Ethiktag zur Aufklärung zu Ungleichheiten
- Infotage

**Wie können wir uns im beruflichen Alltag im beruflichen Alltag für das Ziel einsetzen? Was können wir im beruflichen Alltag beitragen?**

- Blogbeitrag, Internet, Feedback
- Gleichstellungsbeauftragte, Gruppen, Infospaces, PR/AV

**Lo Konkrete Ideen zur Umsetzung**

www.memo.de

## 7 Saubere + bezahlbare Energie

**Was können wir in der Schule tun, um das Thema zu fördern und sichtbar zu machen?**

- Themen an+besprechen
- Energie sparen
- Bildschirm → Wie viel Strom wurde erzeugt?
- nachhaltige Energie beziehen (wenn Bedarf erkannt wird, dann wird gedeckt)
- PV-Anlagen installieren
- "Energietage"
- Strom + Energie verschwenden

**Was können wir in der Schule tun, um das Thema zu fördern und sichtbar zu machen?**

- Themen an+besprechen
- Energie sparen
- Bildschirm → Wie viel Strom wurde erzeugt?
- nachhaltige Energie beziehen (wenn Bedarf erkannt wird, dann wird gedeckt)
- PV-Anlagen installieren
- "Energietage"
- Strom + Energie verschwenden

**Was können wir in der Schule tun, um das Thema zu fördern und sichtbar zu machen?**

- Themen an+besprechen
- Energie sparen
- Bildschirm → Wie viel Strom wurde erzeugt?
- nachhaltige Energie beziehen (wenn Bedarf erkannt wird, dann wird gedeckt)
- PV-Anlagen installieren
- "Energietage"
- Strom + Energie verschwenden

**Wie können wir die Zielsetzung im Betriebs und durch Ausbildung unseres Berufs fördern?**

- Lernfeld + WUG
- Stromzähler an Steckdosen
- Energieeffizientere Geräte
- Bewegungssensor + Dimmerschalter
- Energiesparlampen + LED's
- Energiebilanz veröffentlichen (jährlich?)
- Solar-/Windenergie verwenden
- Zeitschekdosen
- Energie sparen (auch zu Hause!)

**Wie können wir die Zielsetzung im Betriebs und durch Ausbildung unseres Berufs fördern?**

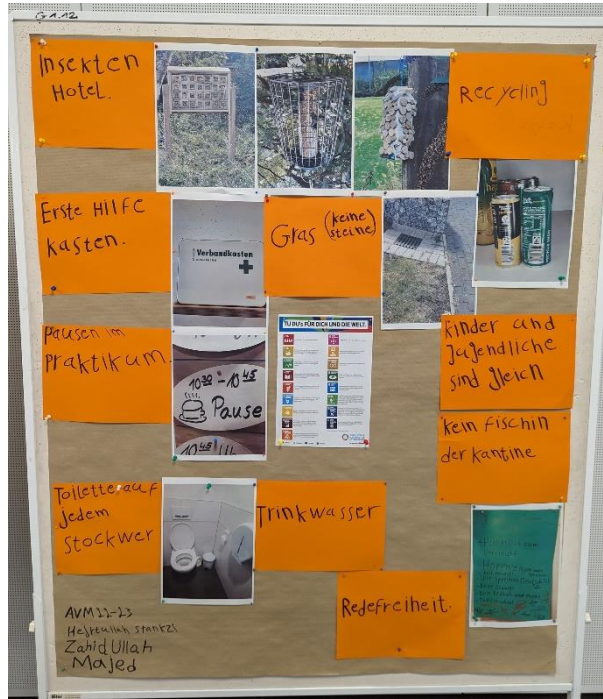
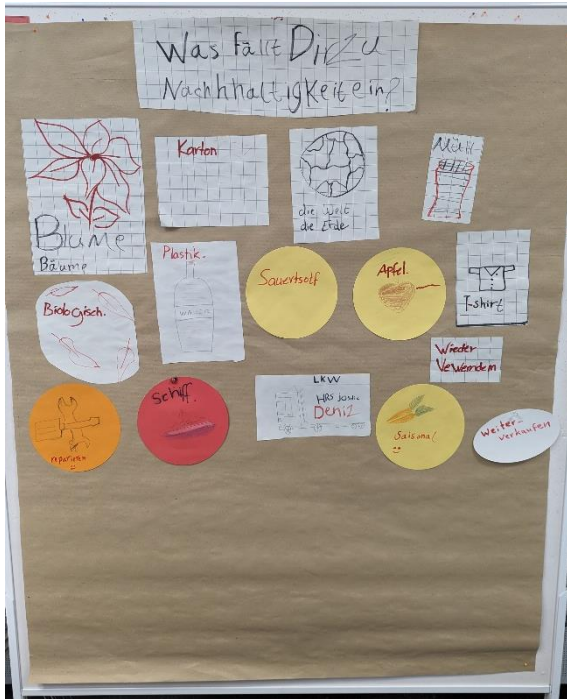
- Energieverbrauch regulieren
- Zeitschekdosen installieren
- Solarplatten installieren
- Stromanbieter ggf. wechseln
- Reefood
- Mehrfachsteckdosen nutzen

**Lo Konkrete Ideen zur Umsetzung**

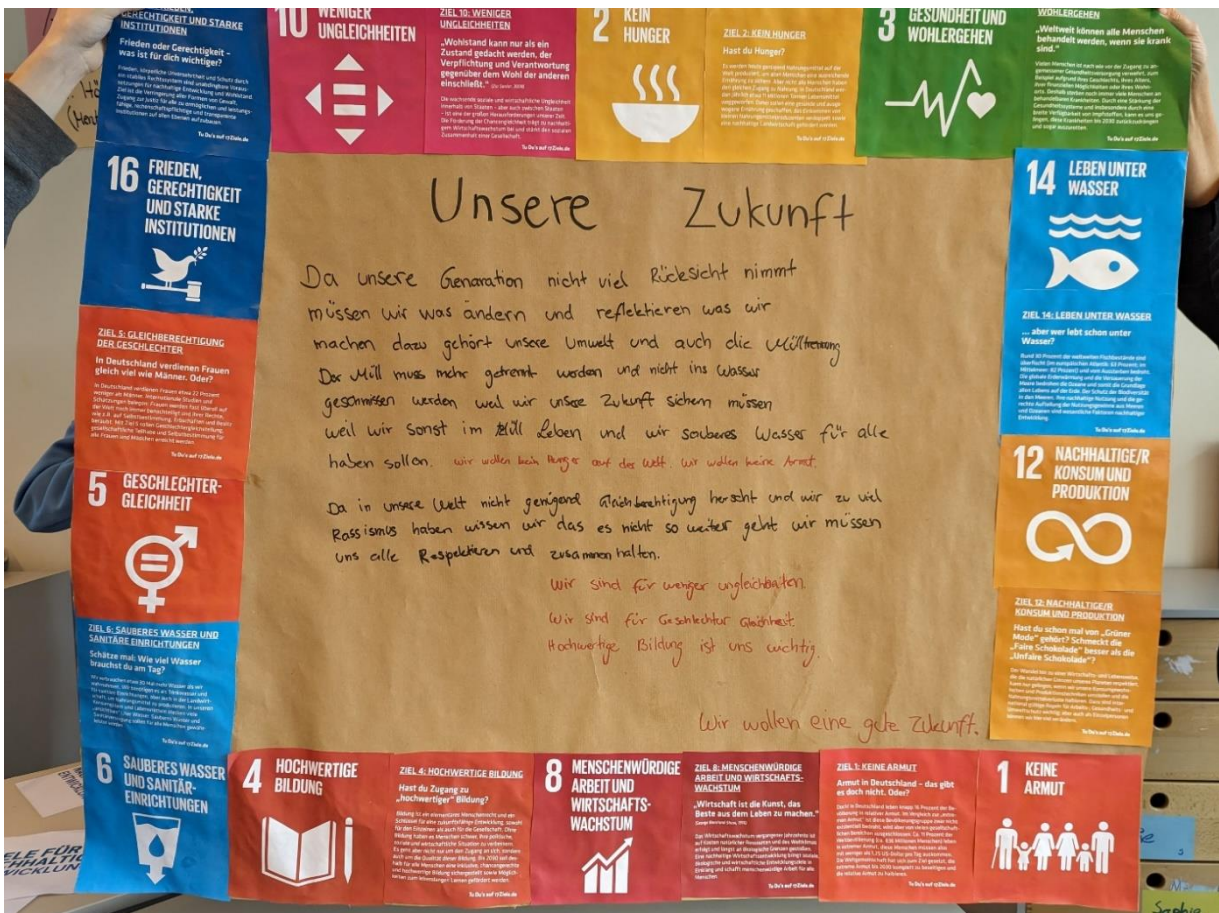
www.memo.de

# Modul: Sichtbarmachung

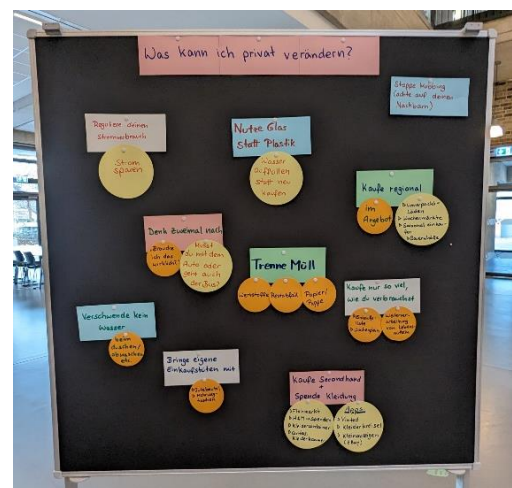
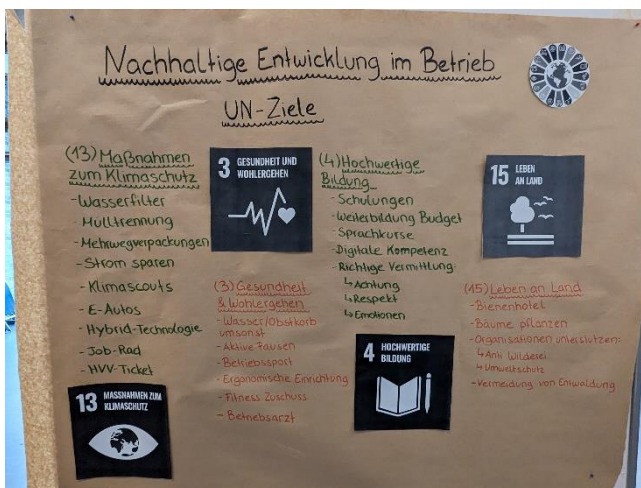
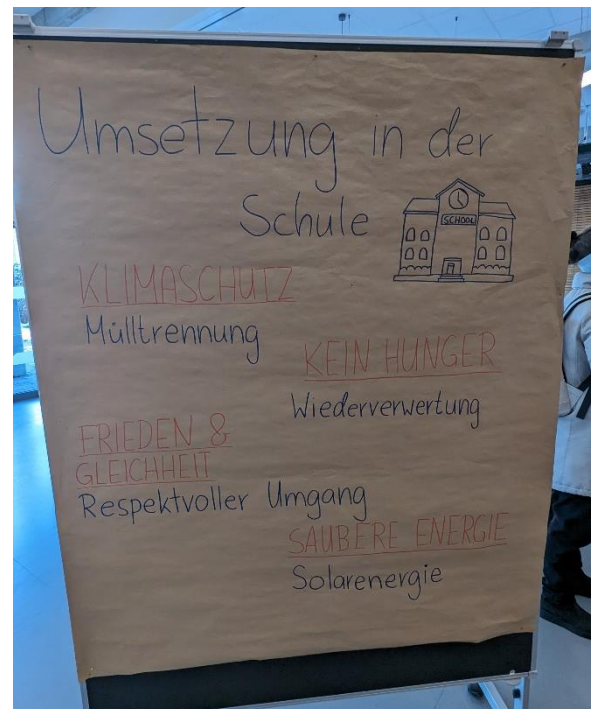
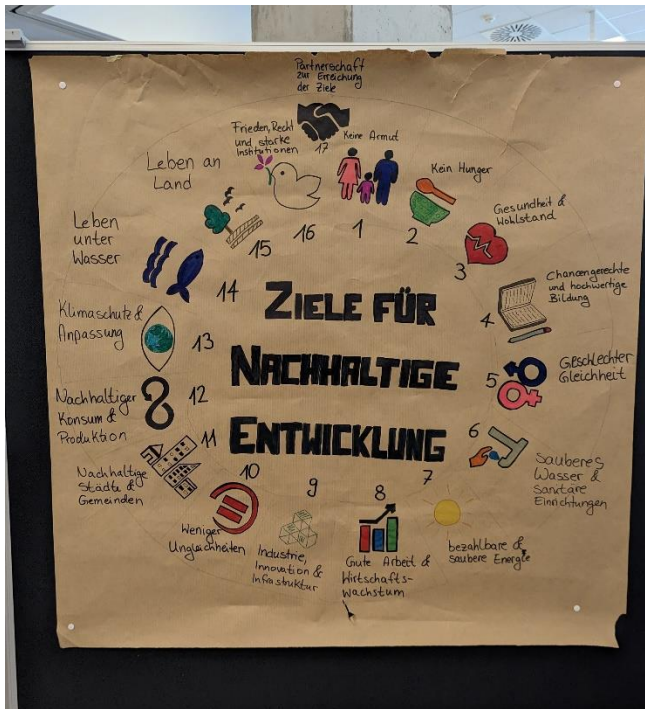
Plakate für eine Ausstellung aus der AvM Klasse: Was fällt Dir zu Nachhaltigkeit ein? Was für Aktivitäten sehen wir in der Schule?



Plakat aus der Av Klasse der Beruflichen Schule Logistik, Spedition, Touristik: Warum ist uns Nachhaltigkeit wichtig?

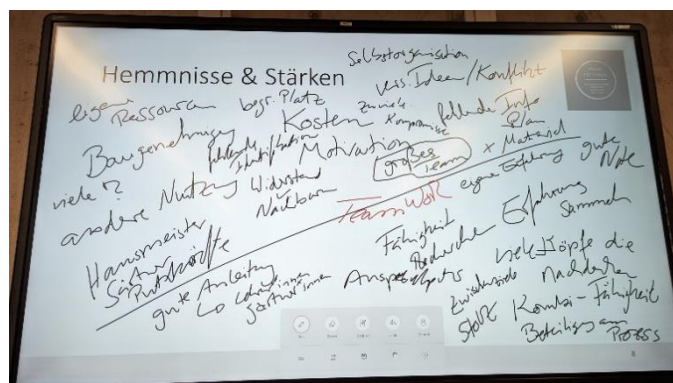


Ausstellung der Büromanagement Klasse City Nord in der Mensa während der Pause.



## Modul Hemmnisse überwinden

Sammlung von Hemmnissen und Stärken zur Umsetzung des Realprojektes. Darauf basierend dann die Frage: Wie können wir die Hemmnisse überwinden?



# Umsetzungsempfehlungen

## 1) Zielgruppen / Teilnehmenden

- a. Für den Kick-off und die Zielstellung eines „whole school approach“ ist es sinnvoll möglichst viele Lehrer\*innen und Mitarbeiter\*innen aus Verwaltung und Betrieb der Schule zusammen zu bringen.
- b. Teilnehmende aus den Ausbildungsbetrieben sollten aktiv durch die Schule eingeladen werden.
- c. Bei einer externen Referentin ist eine Begleitung der Workshops durch eine Lehrkraft sinnvoll, da diese den Transfer zu vor- und nachgelagerten Unterrichtsinhalten, Projekten sicherstellen kann.
- d. Ein Klassenverband hat sich gut für die Umsetzung der Workshops geeignet.
- e. Für die Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Schule kann nicht nur ein Klassenverband verantwortlich sein, diese sollte möglichst breit aufgestellt werden. Daher kann die Workshop-Reihe mit einem Klassenverband lediglich ein Anfang sein.

## 2) Module, Inhalte, Ablauf

- a. Modul 1 hat in allen Klassenformen funktioniert. Unter der Prämisse „es gibt kein Richtig oder Falsch“ hat gerade der Einstieg „Was fällt Dir zu Nachhaltigkeit ein?“ den Raum für den Austausch aufgemacht. Die Übung „Vernetzung“ hat zu gutem Austausch innerhalb der Gruppe geführt.
- b. In der AvM Klasse wurde auf Grund der sprachlichen Kompetenzen der Schüler\*innen die Übung „Vernetzung“ weggelassen. So war mehr Zeit für die Begriffsdefinition und das Lernen neuer, relevanter Vokabeln.
- c. Der Reflektionsfragebogen als Hausaufgabe vor Modul 2 war hilfreich für die Bestandsaufnahme, und um den Schüler\*innen einen Fokus zu erleichtern.
- d. Modul 2 hat zu guter Kleingruppenarbeit und Austausch zu den unterschiedlichen Zielen geführt. Statt der Frage „Wo sprechen wir über das Ziel im Unterricht?“, ist es sinnvoller zu fragen „Wo sehen wir Aktivitäten zur Zielerreichung im Alltag?“, so ist es für die Schüler\*innen leichter einen Einstieg zu finden.
- e. Die Frage nach der Verankerung von Nachhaltigkeit und den 17 Zielen im Unterricht sollte besser mit den Kolleg\*innen erörtert werden: In welchem Lernfeld, Fach, Projekt werden Fragestellungen der Nachhaltigen Entwicklung besprochen?
- f. Das Modul zur Ideensammlung kann gut funktionieren, wenn die Rahmenbedingungen klar sind: Es werden konkrete Ideen für Aktivitäten zur Umsetzung durch die Schüler\*innen gesammelt, die die Umsetzung des jeweiligen Ziels in Schule und Betrieb unterstützen. Ideen wie „Tarifverträge einführen“ sind grundsätzlich nicht verkehrt zur Zielerreichung zum Beispiel für Ziel 1, allerdings ist dies kein Projekt, was die Schüler\*innen direkt umsetzen können. Der Fokus sollte auf machbare und durch die Schüler\*innen beeinflussbare Ideen gerichtet sein.
- g. Selbstwirksamkeit und Motivation ist wichtig und fehlte oft in Anbetracht der Themen.
- h. Welche Workshopinhalte und welche Ergebnisse wie und wo sichtbar gemacht werden, wurde in den jeweiligen Gruppen erarbeitet. Dies hat großteils in Selbstorganisation gut funktioniert, allerdings war deutlich zu spüren, dass eine Ausstellung ohne aktive Präsentation bevorzugt wurde.
- i. Die Inhalte der Zusatzmodule zu Veränderung und Widerstand waren für die Schüler\*innen zu dem Zeitpunkt nicht greifbar, da das Realprojekt noch nicht weit genug fortgeschritten war. Die Inhalte sind zu dem kürzbar.




## Feedback von Schüler\*innen

Das Projekt wurde durch eine Evaluation begleitet. Vor dem ersten Workshop und nach dem letzten Workshop-Modul haben die Schüler\*innen einen Fragebogen ausgefüllt. Im zweiten Fragenbogen wurde in einem Freitextfeld auch Feedback gesammelt, was den Schüler\*innen gut gefallen hat und was ihnen gefehlt hat. Hier einige Beispiele:

<p><b>Mischform 1</b></p> <p><b>Was hat Dir gut gefallen?</b></p> <p>Das gemeinsame Arbeiten hat mir Freude bereitet</p> <p>Gut gefallen hat mir dass wir zur Tat geschritten sind und uns Projekte ausgedacht haben</p> <p>Das Projekt war interessant und hat Spaß gemacht. Frauke war sehr nett und hat jeden Ernst genommen und ist auf jeden eingegangen. Bei ihr gab es keine falschen Antworten, was mehr Personen motiviert hat mitzumachen.</p> <p>Nette Gespräche, neue Informationen zum Thema Nachhaltigkeit, ging über einen längeren Zeitraum. Neue Denkanstöße.</p> <p>kein Standard Unterricht (kreativ gestaltet)</p>	<p><b>Was hat Dir gefehlt?</b></p> <p>Motivation, es war alles trocken.</p> <p>.. Es ist fraglich, was ein Azubi in einem Konzern bewirken soll. Meiner Meinung wäre es da doch sinnvoller mehr auf das private Umgehen mit Ressourcen etc. aufmerksam zu machen.</p> <p>Mir hatte ein persönlicher Bezug gefällt was man im Alltag besser machen kann der Bezug nur auf die Schule oder das Unternehmen als Azubi war eher schwierig.</p> <p>Mehr Aufklärung mit bspweise Bildern oder Filmen die die starken Auswirkungen zeigen</p> <p>... Es wirkte auf mich wie eine grundsätzliche Zeitverschwendung in der eher politische Themen thematisiert werden könnten.</p>
<p><b>Mischform 2</b></p> <p><b>Was hat Dir gut gefallen?</b></p> <p>An sich war es ganz gut, aber das Thema interessiert mich leider nicht</p> <p>Ich fand gut, dass wir gut behandelt wurden.</p> <p>Das mit den 17 Zielen und den Fäden als Verbindung war super</p> <p>Die Lehrerin war sehr nett und motiviert, ich hoffe sie steckt noch viele Menschen mit ihrem Workshop an</p>	<p><b>Was hat Dir gefehlt?</b></p> <p>Eintönig</p> <p>Zu viele Praxis Beispiele wie „aktives zuhören“ was selbsterklärend und logisch ist und man die Zeit hätte sinnvoller Nutzen können. Das selbe bei den offen und geschlossenen Fragen. Eine einfache Erklärung oder Andeutung des Themas hätte ausgereicht!</p> <p>Nicht anwendend gewesen</p> <p>Mich hat beim Workshop stört das sich manchmal zu sehr auf ein Thema fest fahren würde</p>

# Steckbriefe von „Good-practice“-Beispielen

## Aschenbecher nutzen

<p>SDG</p>  	<p><b>Dimension</b> Schule</p>	<p>Gesellschaft/ Umwelt</p> 
<p><b>Beschreibung</b></p>	<p><b>Projekttitel</b> Nutzung der Aschenbecher</p>	<p>Im Rahmen der Workshops zum Thema Nachhaltigkeit und 17 Ziele wurde in der der AvM Klasse darüber gesprochen, dass Zigaretten einfach auf den Gehweg der Schule geschnippt werden.</p> <p>Die Schüler*innen haben dann die Idee entwickelt ein Plakat aufzuhängen, um darauf aufmerksam zu machen, dass die weggeworfenen Zigaretten das Grundwasser verschmutzen und damit nicht gut für das Leben unter Wasser und sauberes Trinkwasser sind.</p> <p>Im Unterricht haben sie das mehrsprachige Plakat erstellt und aufgehängt.</p>




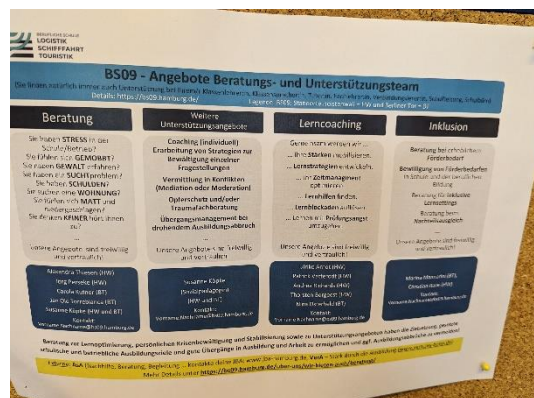


# Batteriesammelstelle



<p>SDG</p>   	<p><b>Dimension</b></p> <p><b>Schule</b></p> <p><b>Projekttitle</b></p>	<p>Wirtschaft/ Umwelt</p>  <p>BERUFLICHE SCHULE <b>LOGISTIK</b> <b>SCHIFFFAHRT</b> <b>TOURISTIK</b></p> <p>Batteriesammeltonne</p>
<p><b>Beschreibung</b></p>	<p>Batterien und Akkus enthalten Wertstoffe, können aber auch gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe beinhalten. Daher ist eine fachgerechte Entsorgung nicht nur zum Schutz der Umwelt und Gesundheit wichtig, sondern auch Bestandteil von Kreislaufwirtschaft.</p>	
		

# Beratungsangebote



<p>SDG</p> 	<p><b>Dimension</b> <b>Schule</b></p>	<p>Wirtschaft/ Gesellschaft Alle teilnehmenden Schulen</p>
<p><b>Beschreibung</b></p>	<p>Unterschiedliche Beratungsangebote werden in den Schulen angeboten, darunter Lerncoachings, Mediation, Traumafachberatung.</p> <p>Ein Kontaktpolizist steht in der Schule am Berliner Tor zum Gespräch mit wöchentlich an einem Tag an festen Uhrzeiten zur Sprechstunde zur Verfügung.</p> <p>Die Angebote fördern Inklusion, Integration, vermitteln Wissen und unterstützen die Schüler*innen in ihrer Entwicklung. Sie stellen Vertrauen her, und fördern den Austausch zwischen den Schüler*innen und der Schule sowie anderen Partnern und staatlichen Stellen.</p>	



# Dachbegrüung

SDG 	<b>Dimension</b>	Umwelt
	<b>Schule</b>	 BERUFLICHE SCHULE CITY NORD
	<b>Projekttitlel</b>	Begrünte Überdachung
<b>Beschreibung</b>	Die Überdachung zwischen den Gebäuden der Schule ist mit einer Dachbegrünung bedeckt.	
<b>Weitere Informationen</b>	Nur sichtbar von oben / keine Beschilderung am Durchgang.	

## Büchertauschregal

SDG 	<b>Dimension</b>	Wirtschaft/ Gesellschaft
	<b>Schule</b>	 BERUFLICHE SCHULE HOLZ FARBE TEXTIL
	<b>Projekttitlel</b>	Büchertauschregal
<b>Beschreibung</b>	Büchertauschregal zum Tausch von Büchern.  Ein einfaches Regal, umgearbeitet und dekoriert. Aufgestellt an einem gut zugänglichen Ort innerhalb der Schule.  Es gibt eine einfache Regel: Gib eins, nimm eins!	






## Digitale Bescheinigungen

	<b>Dimension</b>	Wirtschaft/ Gesellschaft / Umwelt
--	------------------	-----------------------------------


SDG  	Schule	 BERUFLICHE SCHULE HOLZ FARBE TEXTIL
	Projekttitle	
Beschreibung		Schulbescheinigungen werden durch die Schule, wenn möglich, digital zur Verfügung gestellt.

## Entsiegelter Boden

SDG  	Dimension	Gesellschaft/ Umwelt
	Schule	 BERUFLICHE SCHULE HOLZ FARBE TEXTIL
Projekttitle		
Beschreibung		<p>Entsiegelung schützt Böden vor der sogenannten Suffusion: Unterhalb einer versiegelten Fläche können sich bei Starkregen feine Bodenteilchen lösen. Der Belag wird unterspült, verliert an Stabilität und senkt sich unter Umständen ab.</p> <p>Durch Entsiegelung kann die Infrastruktur der Stadt geschützt werden, auch bei Starkregen kann Wasser abfließen und in den Boden versickern.</p> <p>Der Schulhof der Schule weist entsiegelte Flächen auf und es wird bei jeder Weiterentwicklungs- und Umbaumaßnahme darauf geachtet.</p>

## Erste Hilfe & Defibrillator

SDG	Dimension	Wirtschaft/ Gesellschaft
	Schule	Alle teilnehmenden Schulen

	<b>Projekttitle</b>	Erste Hilfe & Defibrillatoren
---	---------------------	-------------------------------

<b>Beschreibung</b>	Erste-Hilfe Informationen, Erste-Hilfe Kästen und auch Defibrillatoren sind gut sichtbar verfügbar.
---------------------	---








## Färbergarten

	<b>Dimension</b>	Umwelt / Wirtschaft
--	------------------	---------------------

<p>SDG</p>   	<p>Schule</p>	 <p><b>BERUFLICHE SCHULE</b> HOLZ FARBE TEXTIL</p>
<p><b>Beschreibung</b></p>	<p>Auf dem Schulgelände wurde ein Färbergarten zur Herstellung von Farbe für den Textilbereich angelegt. In diesem wachsen unterschiedliche Pflanzen für unterschiedliche Farben, darunter Färberkamille für die Farbe Gelb.</p> <p>Der Färbergarten ist durch aufgestellte Schilder (siehe Foto) auch von Nicht-Beteiligten erkennbar.</p>	
		





## Farmbot & Methangananlage

<p>SDG</p>    	<p><b>Dimension</b> Schule</p>	<p>Wirtschaft/ Gesellschaft/ Umwelt</p> 
<p><b>Ansprechpartner</b> <b>Beschreibung</b></p>	<p>Thomas Mönkemeyer</p> <p>Der Farmbot ist in der Lage Färberpflanzen-Setzlinge auf einem Hochbeet zu pflegen. Das Projekt wurde 2023 von einer FOS-Klassen der Schule umgesetzt.</p> <p>Parallel dazu, wurde von der Fachschule Farbtechnik die selbst gebaute Mikro-Biogasanlage in Betrieb genommen. Eine Starterreagenz wurde eingefüllt, so dass bei regelmäßiger Befüllung mit Küchenresten und Grünschnitt die Methangasentwicklung erfolgen kann.</p> <p>Für die Überwachung des Prozesses wurden mehrere kleine Arduino-Anwendungen programmiert. Das Ziel: Vor Ort "grüne Energie" zum Kochen der Farbstoffe nutzen.</p> <p>Die Auszubildenden im Tischlerhandwerk haben für die eher technisch anmutende Konstruktion der Biogasanlage eine Außenhaut aus Holz entworfen und umgesetzt.</p>	



## Feiertagskalender



	<b>Dimension</b>	Gesellschaft
--	------------------	--------------

<p>SDG</p>  	<p>Schule</p> 	<p>Projekttitle</p> <p>Interkultureller Feiertagskalender</p>
<p>Beschreibung</p>	<p>Interkultureller Kalender mit den Feiertagen aus unterschiedlichen Religionen, darunter christliche, alevitische, islamische, jüdisch und buddhistische Feiertage.</p> <p>Der Kalender schafft Sichtbarkeit unterschiedlicher Religionen und Kulturen.</p> <p>Kalender herausgegeben vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.</p>	
		

## Frag den Chef

SDG	Dimension	Umwelt
-----	-----------	--------






	<b>Schule</b>	
	<b>Projekttitle</b>	„Frag den Chef“
<b>Ansprechpartner</b>	Malte Brandt	
<b>Beschreibung</b>	<p>Im Rahmen des WuG-Unterrichts erhalten die Schüler*innen einen Fragenbogen „Frag den Chef“ mit Fragen zu Nachhaltigkeit und Ökologie im Betrieb. Beispielfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche betrieblichen Umweltschutzmaßnahmen setzt Ihr Betrieb um?</li> <li>- Gibt es in Ihrem Betrieb Beispiele für umweltschonende Energie- und Materialverwendung?</li> </ul>	

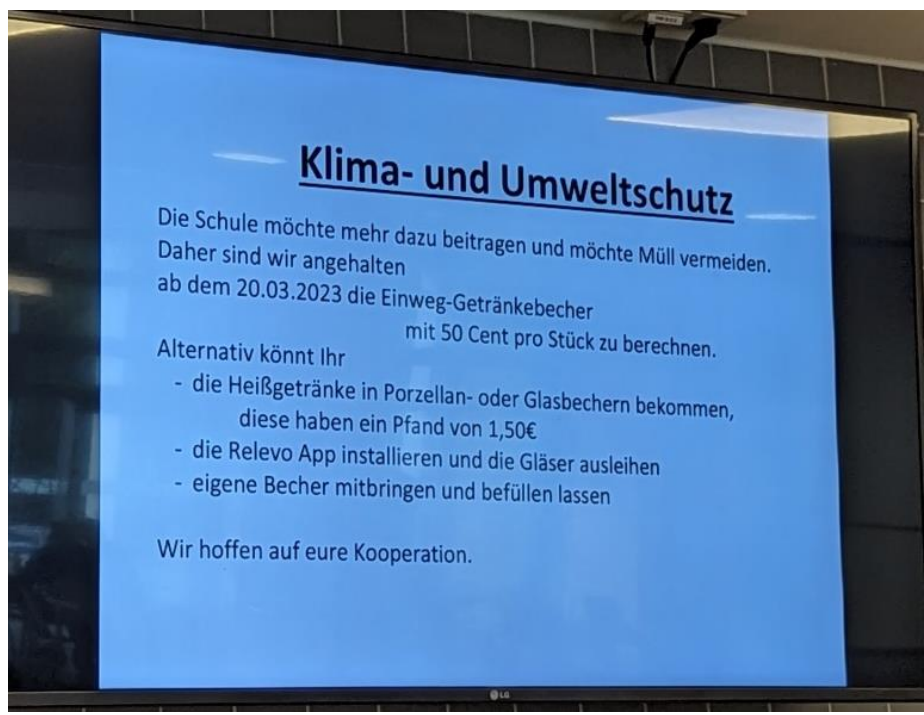
## Insektenhotel

SDG 	<b>Dimension</b>	Umwelt
	<b>Schule</b>	
	<b>Projekttitle</b>	Insektenhotel
<b>Beschreibung</b>	Neben Vogelfutterstationen steht das selbstgebaute Insektenhotel im Schulgarten.	
		

## Kein Plastikgeschirr

	<b>Dimension</b>	Umwelt / Wirtschaft
--	------------------	---------------------

<p>SDG</p>  	<p>Schule</p>	
<p><b>Beschreibung</b></p>	<p><b>Projekttitle</b> Porzellanbecher mit Pfand</p> <p>An der beruflichen Schule City Nord besteht seit März 2023 die Möglichkeit, Getränke in Porzellanbechern zu erwerben. Darauf wird ein Pfand erhoben.</p> <p>Alternativ können eigene Becher und Gläser befüllt werden, über eine App Becher ausgeliehen werden oder Einwegbecher mit einem Aufpreis von 50 Cent genutzt werden.</p>	



## Pfandsammelbox





	<p><b>Dimension</b></p>	<p>Gesellschaft/ Umwelt</p>
--	-------------------------	-----------------------------

<p>SDG</p>   	<p>Schule</p>	 <p><b>BERUFLICHE SCHULE</b> HOLZ FARBE TEXTIL</p>
<p><b>Beschreibung</b></p>	<p>Sammlung von Pfand aus PET und Dosen als Maßnahme zum Klimaschutz.</p> <p>Die gesammelten Spenden werden für Kooperationen im Schulpartner Land Mosambik – eines der Länder im globalen Süden, die durch den Klimawandel stark betroffen sind – genutzt.</p>	<p>Projekttitel</p> <p>Pfandsammelbox für Spenden</p>



## Schülerrat

	<p><b>Dimension</b></p>	<p>Gesellschaft</p>
	<p><b>Schule</b></p>	<p>verschiedene</p>

<p>SDG</p>   	<p><b>Projekttitle</b></p>	<p>Schülerrat</p>
<p><b>Beschreibung</b></p>	<p>Klassensprecher* innen werden gewählt und versammeln sich im Schülerrat, um die Belange der Schüler*innen mit der Schulleitung zu besprechen und Informationen auszutauschen.</p> <p>Es werden daraus Vertreter*innen in den Kreisschülerrat gewählt.</p>	
<p>Ankündigungen zu Ratsversammlungen:</p>		
<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div>		

## Schulweiter Ethiktag

	<p><b>Dimension</b></p>	<p>Umwelt / Gesellschaft</p>
--	-------------------------	------------------------------





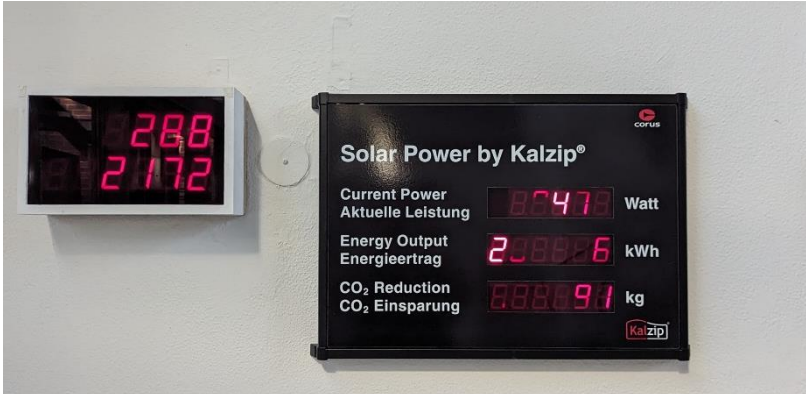
<p>SDG</p> 	<p>Schule</p>	
<p><b>Beschreibung</b></p>	<p><b>Projekttitle</b> Ethiktag</p> <p>Jährlich stattfindender Ethiktag für die gesamte Schule mit Ausflügen, Mitmach-Angeboten und Informationen zu ausgewählten Themen.</p> <p>In 2023 wurden Fragestellungen diskutiert zu Themen wie: "Ethik in der Veranstaltungsbranche" oder "Ethik in der Anwaltspraxis".</p> <p>Auch konnten die Schüler*innen soziale Projekte kennenlernen, wie bspw. den Waschbus für Obdachlose von Go Banjo oder die Bahnhofsmision am Hauptbahnhof. Eine Gruppe war bei Greenpeace zum Kennenlernen eingeladen.</p>	

Bild von der Webseite der Schule





## Solaranlage & Anzeige

SDG	Dimension	Wirtschaft/ Umwelt
-----	-----------	--------------------





	Schule	
	Projekttitle	Solaranlage und Anzeige
Beschreibung	Anzeige für die hergestellte Solar Energie durch Solaranlage auf dem Schuldach.	
		

## Stipendien



SDG 	Dimension	Gesellschaft
	Schule	
	Projekttitle	„Azubis USA“
Beschreibung	Die Schüler*innen können sich über die Joachim-Herz-Stiftung für einen Austausch in Georgia bewerben. 2023 standen zwei Programmvarianten zur Auswahl: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kursprogramm an der Kennesaw State University (6 Wochen, Mitte März - Ende April 2023)</li> <li>- Betriebspraktikum in Georgia (8 Wochen, Mitte März - Anfang Mai 2023)</li> </ul> Die Information wird über die Webseite der Schule geteilt, es gibt Aushänge dazu. <a href="https://www.joachim-herz-stiftung.de/azusa">https://www.joachim-herz-stiftung.de/azusa</a>	

## Tag der Personalgesundheit

	Dimension	Wirtschaft / Gesellschaft
--	-----------	---------------------------





<p>SDG</p>  	<p>Schule</p>	
<p><b>Beschreibung</b></p>	<p><b>Projekttitle</b> Tag der Personalgesundheit</p> <p>In diesem Realprojekt der Sport- und Fitnesskaufleute wurden die Rollen getauscht. Die Schüler*innen haben über 40 Lehrer*innen gezeigt und erklärt, wie sie ihre körperliche und geistige Balance halten können.</p> <p>Unter dem Motto des "Balance Days" konnten die Teilnehmer*innen gemeinsam ihr Gleichgewicht und ihre Geschicklichkeit verbessern.</p> <p>Dieses Realprojekt zielt nicht nur auf Gesundheit und Wohlergehen des Kollegiums ein, sondern ermöglicht auch lebenslanges Lernen.</p> <p><a href="https://www.bs28.hamburg/newsdetails/tag-der-personalgesundheit-2023.html">https://www.bs28.hamburg/newsdetails/tag-der-personalgesundheit-2023.html</a></p>	
<p>Bild von der Webseite der Schule</p> 		

## Trinkwasserspender



<p>SDG</p>  	<p><b>Dimension</b></p>	<p>Umwelt / Gesellschaft</p>
<p><b>Beschreibung</b></p>	<p><b>Schule</b></p>	<p>Alle beteiligten Schulen</p>
	<p><b>Projekttitle</b></p>	<p>Trinkwasserspender</p>
<p>In allen beteiligten Schulen gab es Trinkwasserspender (Sprudel/Still) im freien Zugang zum Wiederauffüllen von Wasserflaschen.</p>		

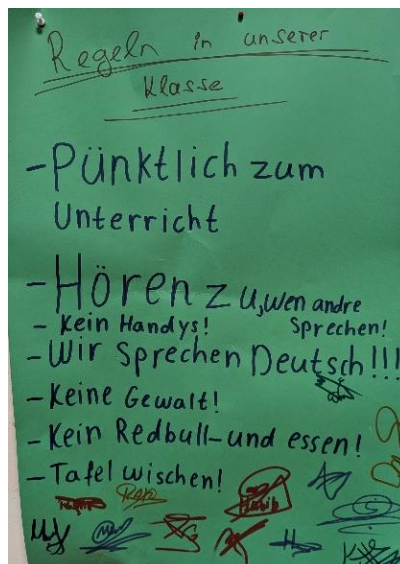
## Unterricht zum Panamakanal

	<p><b>Dimension</b></p>	<p>Wirtschaft/ Umwelt</p>
--	-------------------------	---------------------------

<b>SDG</b>   	<b>Schule</b>	 BERUFLICHE SCHULE <b>LOGISTIK SCHIFFFAHRT TOURISTIK</b>	
	<b>Projekttitel</b>	Austausch zu Panamakanal & Fehmarn Belt Tunnel	
<b>Ansprechpartner</b>	Andrea Richards		
<b>Beschreibung</b>	Im WuG-Unterricht wurden die Infrastrukturprojekte Panamakanal und Fehmarn Belt Tunnel – ihre Bedeutung für die Logistik, Wachstum sowie Auswirkungen auf die Umwelt besprochen.		

## Regeln im Unterricht

<b>SDG</b> 	<b>Dimension</b>	Gesellschaft
	<b>Schule</b>	 BERUFLICHE <b>SCHULE</b> HOLZ FARBE TEXTIL
<b>Projekttitel</b>	Regeln für den Unterricht	
<b>Ansprechpartnerin</b>	Mareike Becker	
<b>Beschreibung</b>	Die AvM Klasse hat gemeinsam Regeln entwickelt, wie sie zusammen lernen wollen. Das Plakat mit den Regeln hängt im Klassenraum gut sichtbar aus und wird immer wieder gezeigt.  Alle Schüler*innen haben auf dem Plakat unterschrieben.	



## Anhang



Ablaufplan Mischform 1	39
Ablaufplan Mischform 2	45
Reflexionsfragebogen Nachhaltigkeit	51
Maßnahmenplan als Handout	53

## Ablaufplan Variante A

Modul 1: Grundlagen & Definition – 90 min

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte / Methode	Hinweis
5 min	Ankommen im Raum, Willkommen Projekt & Agenda		Einleitenden Wort, Hinweis darauf, dass die Agenda später gezeigt wird, und es erstmal eine kurze Vorstellungsrunde gibt. Vorstellung Hamburger BNE Masterplan und den Ablauf der Workshop-Reihe	
15 Min	Vorstellung	Referentin lernt TIn und erste Anknüpfungspunkte zum Thema Nachhaltigkeit kennen	TIn stellen sich wie folgt vor: Namen + ein Wort/ Thema zu Nachhaltigkeit, was Dir spontan einfällt.  Die Referentin sammelt die genannten Worte auf einem leeren Flipchart, Sichtbarkeit von Diversität der Themen wird geschaffen.	Es gibt kein Richtig, kein Falsch
15 min	Theoretischer Input zu Nachhaltigkeit und Nachhaltiger Entwicklung	TIn wissen was die Definition von Nachhaltigkeit und Nachhaltige Entwicklung sind  TIn kennen das Dreieck der Nachhaltigkeit	Inhaltlicher Einstieg über Definition: <b>Was bedeutet Nachhaltigkeit?</b> Das Wort „nachhaltig“ bedeutet „lange nachwirkend“  Aristoteles (384-322 v Chr) sagte“ Nur so viel nehmen, wie man braucht, um ein sittlich gutes Leben zu führen!“  „Heute nicht auf Kosten von morgen, hier nicht auf die Kosten von anderswo“ (aus dem Changemaker Manifest, Utopia 2009) > Austausch: Was denkst Du dazu?  Das Dreieck der Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit bezieht sich nicht nur auf „Bio“ oder betrifft die Umwelt und Natur. Verweise auf Sammlung der Begriffe aus Vorstellungsrunde.  Das Dreieck der Nachhaltigkeit zeigt, die dass es drei wichtige Komponenten in der Nachhaltigkeit gibt: Ökonomie (also Wirtschaft), Ökologie (Umwelt) und Soziales (Gesellschaft). Die gewählte Form soll zeigen, dass alle 3 wichtig und wertig sind und Nachhaltigkeit nur dann erreicht werden kann, wenn alle 3 Faktoren bedacht werden.  Hinweis: Kritiker des Dreiecks sehen den Faktor Umwelt als vorgelagert: Wenn es auf Grund der Klimakrise keine Lebensgrundlage mehr gibt, ist auch Wirtschaft und Soziales zweitrangig und sie sehen daher den Wert von Umwelt vorrangig.	

10 min	17 Ziel der Vereinten Nationen	TIn lernen die 17 Ziele in der Übersicht kennen Die TIn verstehen, die Voraussetzungen zur Erreichung der Ziele	Die Vereinten Nationen haben 17 Ziele zur Nachhaltigen Entwicklung beschrieben. Vorstellung der 17 Ziele in der Übersicht.  Die Voraussetzung, dass diese erfüllt werden, ist - der Wunsch, dass es weltweit allen anderen so gut geht wie mir - die Annahme, dass die Ressourcen endlich sind und ein quantitatives Wachstum auf lange Sicht nicht möglich ist - die Bereitschaft zur Veränderung des eigenen (Konsum)verhalten	Laminierte Ziele der UN (Tafeln Vordruck auf der Seite <a href="http://17ziele.de">17ziele.de</a> unter Downloads)
40 min	Vertiefte Beschäftigung mit den 17 Zielen / Sichtbarmachen der Komplexität	Im Rahmen des Spiels sollen die Ziele mit ihrer Komplexität und ihren Zusammenhängen erkennbar werden	Übung Zielnetz: TIn wählen jeweils 1 Ziel aus  1) Die Teilnehmenden sitzen oder stehen im Kreis und halten jeweils ein laminiertes Ziel in den Händen. 2) Die Person mit dem Ziel Nummer 1 liest das Ziel vor und hält den Anfang einer Schnur in der Hand. 3) Die Referentin stellt die Frage: Welches weitere Ziel ist für die Umsetzung des Zieles Nummer 1 notwendig und warum? Welche Ziele hängen zusammen? 4) Sobald eine Person sich mit einer Idee zu einem Zusammenhang zum <u>eigenen Ziel meldet</u> , wird die Schnur weitergereicht und die Person erläutert kurz den Gedanken. Die vorherigen Personen halten weiterhin die Schnur in der Hand. 5) Dies wiederholt sich mit allen Zielen, das heißt: die Ausgangsfrage wird erneut gestellt, jetzt ausgehend von dem zuletzt besprochenen Ziel. Ein neuer Zusammenhang wird gesucht. 6) Jede Person kommt nur einmal dran. 7) Am Ende ist ein Netz entstanden. Dieses Netz symbolisiert die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen den Zielen.  Am Ende kann eine Zusatzfrage gestellt werden: Fehlt eurer Meinung nach ein Ziel zur Erreichung einer globalen, nachhaltigen Entwicklung? Was passiert, wenn eine Person ihre Schnur loslässt im Hinblick auf die damit verbundenen Ziele?	bei großen Gruppen: Mehrere TIn für ein Ziel  Oft wird bemängelt, dass Themen wie „Jugend“, „sexuelle Minderheiten“ und „Abrüstung“ zu wenig berücksichtigt wurden.
5 min			Abmoderation / Ausblick nächste Module	

Modul 2: Verlinkung zum Berufsbild und Bestandsaufnahme – 90 min

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte / Methode	Hinweis
15 min	Einstieg	Aktivierung TIn erinnern sich an die 17 Ziele	Aktivierung: 17 Ziele auf dem Boden auslegen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welches Ziel haltet ihr für das wichtigste Ziel?</li> <li>• Welches Ziel ist am schwierigsten zu erreichen?</li> <li>• An welcher Zielumsetzung würdest du in Zukunft gerne mitwirken?</li> </ul>	17 Ziele laminiert
40 min	Reflektion & Transfer in den eigenen Alltag / Anfang Bestandsaufnahme	TIn stellen eine Verbindung zwischen Theorie und dem eigenen Ausbildungsberuf her	Verlinkung der 17 Ziele mit dem Ausbildungsberuf / beruflichen Alltag 4 Kleingruppen mit je 4 ausgew. Zielen Für jedes Ziel werden Gedanken zu den folgenden Fragen gesammelt: <ol style="list-style-type: none"> <li>1) In welchem Unterrichtsfach kommt etwas zum Thema/Ziel vor? Welche Projekte habt ihr schon umgesetzt? Welche Fragestellungen wurden wie diskutiert?</li> <li>2) Wo in der Schule kommt das Thema vor? Wo ist das Ziel außerhalb des Unterrichts sichtbar / welche Aktivitäten gibt es dazu?</li> <li>3) Wo in Eurem Betrieb hast Du etwas gesehen, was zu dem Ziel passt?</li> </ol>	1 Schreiber*in  1 Sprecher*in für die nachfolgende kurze Vorstellung des Ergebnisses (5 min pro Gruppe)
20 min	Präsentation Gruppenergebnisse	TIn stellen die Ergebnisse der gesamten Gruppe vor	Präsentation der Ergebnisse aus den Kleingruppen (je 5 min) Welche der 17 Ziele sind jetzt schon bei Euch in Schule und Ausbildung sichtbar? Wie?	
10 min	Fokussierung	TIn wählen Ziele aus und legen so einen Fokus	Welche der 17 Ziele sind für unsere Ausbildungsberufe und unsere Betriebe am relevantesten? Auswahl von max. 4 Zielen	Hinweis: es müssen nicht die Ziele ausgewählt werden, für die schon viel notiert wurde.
5 min			Abschlussrunde: Gibt es noch offenen Fragen?	

Modul 3 Sichtbarmachung – 90 min

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte Methode	Hinweis
5 min	Einstieg	TIn wissen, was das Ziel der Einheit ist	Das Ziel des Moduls: Sichtbarkeit für Nachhaltigkeit schaffen, Informationen teilen und ggf. weitere Menschen begeistern und zum Handeln anregen	Die Flipcharts aus M2 hängen sichtbar aus

10 min	Veränderungen	TIn wissen was wichtig bei Veränderungen ist	Input Change / Veränderungskurve als Basis Verweis auf Gelingensbedingungen von Veränderungen: Informieren und Unterstützer finden > Deswegen machen wir die Inhalte des Workshops sichtbar	
10 min	Definition von Zielgruppen	TIn definieren, wer alles informiert werden soll.	Sammlung von Zielgruppen, die erreicht werden sollen. Brainstorming: Wer ist interessiert an dem Thema? Wen betrifft das Thema in der Schule und im Umfeld? Wen wollen wir involvieren? Wessen Unterstützung wünschen wir uns für mehr Nachhaltigkeit in der Schule?	
15 min	Zielsetzung & Sammlung von Ideen	TIn sammeln Ideen, was sie präsentieren wollen.	Welche Inhalte wollen wir präsentieren? Teilnehmenden gucken sich nochmal die Inhalte aus Modul 2 an. Wie können wir andere zum Thema Nachhaltigkeit beteiligten / Was können sie selber tun?	
10 min	Rahmen setzen	TIn definieren, wann und wie sie informieren wollen	Wann und wie wollen wir die Zielgruppen zu den Inhalten informieren? (Ausstellung, Präsentation, Infoveranstaltung / Vortrag etc)	
10 min	Vorbereitung	TIn definieren was es zu tun gibt	Welche Schritte gibt es zu tun, damit wir den Zielgruppen die Informationen wie besprochen vorstellen können?	
25 min	Umsetzung	TIn gestalten die Informationen für die Infoveranstaltung	Vorbereitung in Kleingruppen auf Basis der Zielgruppen, der definieren Informationen und passend für das definierte Format bereiten die Teilnehmenden die Info-Veranstaltung vor	
5 min	Abmoderation	TIn wissen, was die nächsten Schritte sind.	Ausblick auf die nächsten Schritte: Präsentation vorbereiten TIn laden nachfolgend die definierten Zielgruppen,	

Präsentation / Veranstaltung:

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte / Methode	Material	Hinweis
		Sichtbarmachung	Basierend auf dem ausgearbeiteten Plan s.o.		Zeit für Vorbereitung einplanen

Nachfolge-Treffen: 45 min

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte / Methode	Material	Hinweis
15 min	Feedback & Rückblick	TIn reflektieren und sammeln Feedback zur Präsentation	Wie ist die Präsentation/Ausstellung gelaufen? Welches Feedback habt ihr erhalten? Welche Kommentare? Was ist seitdem passiert? Was bedeutet das für die Umsetzung der 17 Ziele?		
15 min	Rückblick	TIn reflektieren und sammeln Feedback zur Präsentation	Wie war das Workshop Format für Euch? Was nehmt ihr mit? Seid ihr motiviert? Austausch & Input zu Selbstwirksamkeit und Fokus auf Machbares / kleine Schritte		
5 min	Abmoderation				

## Ablaufplan Mischform 1

Modul 1: Grundlagen & Definition – 90 min

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte / Methode	Hinweis
5 min	Ankommen im Raum, Willkommen Projekt & Agenda		Einleitenden Wort, Hinweis darauf, dass die Agenda später gezeigt wird, und es erstmal eine kurze Vorstellungsrunde gibt. Vorstellung Hamburger BNE Masterplan und den Ablauf der Workshop-Reihe	
15 Min	Vorstellung	Referentin lernt TIn und erste Anknüpfungspunkte zum Thema Nachhaltigkeit kennen	TIn stellen sich wie folgt vor: Namen + ein Wort/ Thema zu Nachhaltigkeit, was Dir spontan einfällt.  Die Referentin sammelt die genannten Worte auf einem leeren Flipchart, Sichtbarkeit von Diversität der Themen wird geschaffen.	Es gibt kein Richtig, kein Falsch
15 min	Theoretischer Input zu Nachhaltigkeit und Nachhaltiger Entwicklung	TIn wissen was die Definition von Nachhaltigkeit und Nachhaltige Entwicklung sind  TIn kennen das Dreieck der Nachhaltigkeit	Inhaltlicher Einstieg über Definition: <b>Was bedeutet Nachhaltigkeit?</b> Das Wort „nachhaltig“ bedeutet „lange nachwirkend“  Aristoteles (384-322 v Chr) sagte“ Nur so viel nehmen, wie man braucht, um ein sittlich gutes Leben zu führen!“  „Heute nicht auf Kosten von morgen, hier nicht auf die Kosten von anderswo“ (aus dem Changemaker Manifest, Utopia 2009) > Austausch: Was denkst Du dazu?  Das Dreieck der Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit bezieht sich nicht nur auf „Bio“ oder betrifft die Umwelt und Natur. Verweise auf Sammlung der Begriffe aus Vorstellungsrunde.  Das Dreieck der Nachhaltigkeit zeigt, die dass es drei wichtige Komponenten in der Nachhaltigkeit gibt: Ökonomie (also Wirtschaft), Ökologie (Umwelt) und Soziales (Gesellschaft). Die gewählte Form soll zeigen, dass alle 3 wichtig und wertig sind und Nachhaltigkeit nur dann erreicht werden kann, wenn alle 3 Faktoren bedacht werden.  Hinweis: Kritiker des Dreiecks sehen den Faktor Umwelt als vorgelagert: Wenn es auf Grund der Klimakrise keine Lebensgrundlage mehr gibt, ist auch Wirtschaft und Soziales zweitrangig und sie sehen daher den Wert von Umwelt vorrangig.	

10 min	17 Ziel der Vereinten Nationen	TIn lernen die 17 Ziele in der Übersicht kennen Die TIn verstehen, die Voraussetzungen zur Erreichung der Ziele	Die Vereinten Nationen haben 17 Ziele zur Nachhaltigen Entwicklung beschrieben. Vorstellung der 17 Ziele in der Übersicht.  Die Voraussetzung, dass diese erfüllt werden, ist - der Wunsch, dass es weltweit allen anderen so gut geht wie mir - die Annahme, dass die Ressourcen endlich sind und ein quantitatives Wachstum auf lange Sicht nicht möglich ist - die Bereitschaft zur Veränderung des eigenen (Konsum)verhalten	Laminierte Ziele der UN (Tafeln Vordruck auf der Seite 17ziele.de unter Downloads)
40 min	Vertiefte Beschäftigung mit den 17 Zielen / Sichtbarmachen der Komplexität	Im Rahmen des Spiels sollen die Ziele mit ihrer Komplexität und ihren Zusammenhängen erkennbar werden	Übung Zielnetz: TIn wählen jeweils 1 Ziel aus  1) Die Teilnehmenden sitzen oder stehen im Kreis und halten jeweils ein laminiertes Ziel in den Händen. 2) Die Person mit dem Ziel Nummer 1 liest das Ziel vor und hält den Anfang einer Schnur in der Hand. 3) Die Referentin stellt die Frage: Welches weitere Ziel ist für die Umsetzung des Zieles Nummer 1 notwendig und warum? Welche Ziele hängen zusammen? 4) Sobald eine Person sich mit einer Idee zu einem Zusammenhang zum <u>eigenen Ziel meldet</u> , wird die Schnur weitergereicht und die Person erläutert kurz den Gedanken. Die vorherigen Personen halten weiterhin die Schnur in der Hand. 5) Dies wiederholt sich mit allen Zielen, das heißt: die Ausgangsfrage wird erneut gestellt, jetzt ausgehend von dem zuletzt besprochenen Ziel. Ein neuer Zusammenhang wird gesucht. 6) Jede Person kommt nur einmal dran. 7) Am Ende ist ein Netz entstanden. Dieses Netz symbolisiert die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen den Zielen.  Am Ende kann eine Zusatzfrage gestellt werden: Fehlt eurer Meinung nach ein Ziel zur Erreichung einer globalen, nachhaltigen Entwicklung? Was passiert, wenn eine Person ihre Schnur loslässt im Hinblick auf die damit verbundenen Ziele?	bei großen Gruppen: Mehrere TIn für ein Ziel  Oft wird bemängelt, dass Themen wie „Jugend“, „sexuelle Minderheiten“ und „Abrüstung“ zu wenig berücksichtigt wurden.
5 min			Abmoderation / Ausblick nächste Module	



Modul 2: Verlinkung zum Berufsbild und Bestandsaufnahme – 90 min

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte / Methode	Hinweis
15 min	Einstieg	Aktivierung TIn erinnern sich an die 17 Ziele	Aktivierung: 17 Ziele auf dem Boden auslegen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welches Ziel haltet ihr für das wichtigste Ziel?</li> <li>• Welches Ziel ist am schwierigsten zu erreichen?</li> <li>• An welcher Zielumsetzung würdest du in Zukunft gerne mitwirken?</li> </ul>	17 Ziele laminiert
40 min	Reflektion & Transfer in den eigenen Alltag / Anfang Bestandsaufnahme	TIn stellen eine Verbindung zwischen Theorie und dem eigenen Ausbildungsberuf her	Verlinkung der 17 Ziele mit dem Ausbildungsberuf / beruflichen Alltag 4 Kleingruppen mit je 4 ausgew. Zielen Für jedes Ziel werden Gedanken zu den folgenden Fragen gesammelt: 4) In welchem Unterrichtsfach kommt etwas zum Thema/Ziel vor? Welche Projekte habt ihr schon umgesetzt? Welche Fragestellungen wurden wie diskutiert? 5) Wo in der Schule kommt das Thema vor? Wo ist das Ziel außerhalb des Unterrichts sichtbar / welche Aktivitäten gibt es dazu? 6) Wo in Eurem Betrieb hast Du etwas gesehen, was zu dem Ziel passt?	1 Schreiber*in  1 Sprecher*in für die nachfolgende kurze Vorstellung des Ergebnisses (5 min pro Gruppe)
20 min	Präsentation Gruppenergebnisse	TIn stellen die Ergebnisse der gesamten Gruppe vor	Präsentation der Ergebnisse aus den Kleingruppen (je 5 min) Welche der 17 Ziele sind jetzt schon bei Euch in Schule und Ausbildung sichtbar? Wie?	
10 min	Fokussierung	TIn wählen Ziele aus und legen so einen Fokus	Welche der 17 Ziele sind für unsere Ausbildungsberufe und unsere Betriebe am relevantesten? Auswahl von max. 4 Zielen	Hinweis: es müssen nicht die Ziele ausgewählt werden, für die schon viel notiert wurde.
5 min			Abschlussrunde im Plenum: Gibt es noch offenen Fragen?	

Modul 3: Ideensammlung – 90 min

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte Methode	Hinweis
10 min	Einstieg	Vorstellung Methode	World Café auf Basis der ausgew. 4 SDG aus Modul 2	

			<p>Pro „Café-Haus“ einen „Besitzer“ auswählen, der über alle Runden am gleichen Flipchart bleibt. Café-Haus Besitzer präsentieren im nächsten Modul die wichtigsten Punkte der Diskussion.</p> <p>Die anderen Teilnehmenden verteilen sich auf die Café-Häuser und rotieren dann im Verlauf der Übung gemeinsam von Station zu Station.</p>	
50 min	Diskussion & Ideensammlung	TIn tauschen sich zu unterschiedlichen Fragenstellungen aus TIn entwickeln konkrete (machbare) Ideen zur Umsetzung in Schule und Betrieb	<p>World Café zu jedem ausgewählten SDG:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was könnt ihr im Unterricht machen? Wie könnt ihr mehr über das Thema lernen? Welche Methoden könnt ihr dafür nutzen?</li> <li>- Wie könnt ihr die Sichtbarkeit des Themas in der Schule fördern? Was könnt ihr tun, um die Zielerreichung zu fördern?</li> <li>- Wie könnt ihr die Zielerreichung in Eurem Beruf / Betrieb fördern?</li> </ul> <p>Ziel: Sammlung von konkreten Ideen zur Umsetzung!</p> <p>Der Café-Haus Besitzer bleibt jeweils an der Station stehen, die anderen wandern von Station. Die Café-Haus Besitzer führen die neuen Gäste in die voran gegangene Diskussion ein.</p>	<p>Runde 1: 15 min Runde 2: 15 min Runde 3: 10 min Runde 4: 10 min</p>
10 min	Vergemeinschaftung	TIn sprechen über die Übung TIn machen sich den Prozess des Austausches klar	<p>Kurzes Blitzlicht (TIn bleiben an der letzten Station stehen) Wie war die Café-Haus Übung für Euch? War diese Methode gut für Euch?</p>	
15 min		TIn finalisieren die Ideen Liste	Vorbereitung für das nächste Modul: <u>Zusammenfassung</u> der wichtigsten Punkte und Idee: Was waren wichtige Themen, die ihr besprochen habt? Was sind konkrete Ideen?	
5 min			Nächstes Modul: Präsentation der Inhalte der Café Häuser / Auswahl von konkreten Ideen	

#### Modul 4: Auswahl und Planung – 90 min

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte Methode	Hinweis
20 min	Einstieg	TIn erinnern sich an die Diskussion Ideen werden vorgestellt	<p>Präsentation der 4 Café Häuser: in der Zusammenfassung! 5 min pro Café-Haus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was waren wichtige Themen, die ihr besprochen habt?</li> <li>- Was sind konkrete Ideen?</li> </ul> <p>Anmoderation „Lieblingsidee“ (s.u.), Referentin liest nochmal alle Ideen vor</p>	Café-Haus Besitzer stellen Ergebnisse vor

15 min	Auswahl	TIn wählen Lieblingsidee Gruppe wählt aus Lieblingsideen 5-7 Ideen zur Umsetzung aus	„Lieblingsidee“ – notiert je eine Lieblingsidee und pinnt diese an das Flipchart. Mögliche Doppelnennungen werden zusammengeklebt (5 min);  Auswahl: Jede Person vergibt jetzt 5 Striche auf die gesammelte Idee (es ist egal ob alle 5 Striche auf 1 Idee vergeben werden, oder die Striche auf unterschiedliche Ideen aufgeteilt werden. (5 min)  Die Ideen mit den meisten Stimmen werden im nächsten Schritt geplant und umgesetzt. TIn finden sich in Kleingruppen zur Umsetzungsplanung für je 1 Idee zusammen.	5-7 Maßnahmen je nach Gruppengröße Sehr enger Zeitraumen!
5 Min	Methoden- einführung	TIn wissen, was SMARTe Ziel sind	Einführung SMARTe Ziele an einem konkreten Beispiel	
10 min	Zielsetzung	TIn definieren für die Idee das Ziel SMART	Definition des Ziels pro Idee: Was ist das Ziel, das wir erreichen wollen? Ist das SMART?	
25 min	Umsetzungsplanung	TIn definieren Maßnahmen zur Umsetzung	Maßnahmenplanung pro Idee. Die Teilnehmenden besprechen in der Kleingruppe welche Einzelschritte zu erledigen sind, um die Idee umzusetzen.	
10 min	Projekt Management	TIn lernen Methode zur Sichtbarmachung des Projektfortschritts kennen	Methode „KanBan Board“ einführen, pro Idee ein Post-it aufhängen – Anmerkung: Es kann auch pro Einzelmaßnahme ein Post-it im Nachgang aufgehängt werden.	
5 min		Feedback / Abmoderation	Ausblick: Im nächsten Modul planen wir, wie ihr das Projekt und Eure Idee in der Schule (und im Umfeld) sichtbar machen könnt.	

#### Modul 5 -Sichtbarmachen 45 min

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte Methode	Hinweis
5 min	Einstieg	TIn wissen, was das Ziel der Einheit ist.	Das Ziel des Moduls: Sichtbarkeit für das Projekt schaffen & Informationen teilen Gelingensbedingungen von Veränderungen: Informieren und Unterstützer finden!	
15 min	Zielsetzung & Sammlung von Ideen	TIn entscheiden, was und wen sie erreichen wollen, TIn sammeln Ideen, was sie präsentieren wollen,	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Zielgruppen wollen wir erreichen? Sammeln in der Gruppe</li> <li>• Welche Inhalte wollen wir präsentieren?</li> <li>• Wie können sich andere zum Thema Nachhaltigkeit beteiligen / Was können sie selber tun?</li> <li>• Wann wollen wir diese Zielgruppen informieren und wie? (Ausstellung, Präsentation / Vortrag etc) / Datum/Uhrzeit?</li> </ul>	

20 min	Planung & Umsetzung	TIn planen die Infovermittlung TIn starten in die Aufbereitung der Inhalte	Vorbereitung & Gestaltung in Kleingruppen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie zeigen wir, was wir gemacht haben?</li> <li>- Wen wollen wir einladen / welche Stakeholder?</li> </ul>	
5 min	Abschluss	Abmoderation & Ausblick	Hausaufgabe: Einladen & Materialien fertig aufbereiten / Vorbereitung	

#### Präsentation / Info-Event

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte / Methode	Hinweis
	Sichtbarmachung & Information		Basierend auf dem ausgearbeiteten Plan s.o.	Zeit für Vorbereitung einplanen

#### Nachfolgetreffen - 45 min

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte / Methode	Hinweis
10 min	Einstieg	TIn kommen an und motivieren sich	Aktivierung: Motivation	
10 min	Feedback & Rückblick	TIn reflektieren und sammeln Feedback	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie war das Info-Event für Euch?</li> <li>• Welches Feedback habt ihr erhalten?</li> <li>• Was ist seit dem bzgl Nachhaltigkeit passiert? Was ist Euch aufgefallen?</li> </ul>	
20	Status Update	TIn präsentieren den Status der Umsetzung der Maßnahmen Austausch zu Widerstand	Status pro KG <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wo steht ihr in der Umsetzung der ausgewählten Ideen?</li> <li>- Gibt es Hindernisse / Widerstände?</li> <li>- Was braucht ihr, um weiterzumachen? Wie haltet ihr die Motivation aufrecht?</li> </ul>	
5 min	Abmoderation		Wie geht es weiter...?	

## Ablaufplan Mischform 2

Modul 1: Grundlagen & Definition – 90 min

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte / Methode	Hinweis
5 min	Ankommen im Raum, Willkommen Projekt & Agenda		Einleitenden Wort, Hinweis darauf, dass die Agenda später gezeigt wird, und es erstmal eine kurze Vorstellungsrunde gibt. Vorstellung Hamburger BNE Masterplan und den Ablauf der Workshop-Reihe	
15 Min	Vorstellung	Referentin lernt TIn und erste Anknüpfungspunkte zum Thema Nachhaltigkeit kennen	TIn stellen sich wie folgt vor: Namen + ein Wort/ Thema zu Nachhaltigkeit, was Dir spontan einfällt.  Die Referentin sammelt die genannten Worte auf einem leeren Flipchart, Sichtbarkeit von Diversität der Themen wird geschaffen.	Es gibt kein Richtig, kein Falsch
15 min	Theoretischer Input zu Nachhaltigkeit und Nachhaltiger Entwicklung	TIn wissen was die Definition von Nachhaltigkeit und Nachhaltige Entwicklung sind  TIn kennen das Dreieck der Nachhaltigkeit	Inhaltlicher Einstieg über Definition: <b>Was bedeutet Nachhaltigkeit?</b> Das Wort „nachhaltig“ bedeutet „lange nachwirkend“  Aristoteles (384-322 v Chr) sagte“ Nur so viel nehmen, wie man braucht, um ein sittlich gutes Leben zu führen!“  „Heute nicht auf Kosten von morgen, hier nicht auf die Kosten von anderswo“ (aus dem Changemaker Manifest, Utopia 2009) > Austausch: Was denkst Du dazu?  Das Dreieck der Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit bezieht sich nicht nur auf „Bio“ oder betrifft die Umwelt und Natur. Verweise auf Sammlung der Begriffe aus Vorstellungsrunde.  Das Dreieck der Nachhaltigkeit zeigt, die dass es drei wichtige Komponenten in der Nachhaltigkeit gibt: Ökonomie (also Wirtschaft), Ökologie (Umwelt) und Soziales (Gesellschaft). Die gewählte Form soll zeigen, dass alle 3 wichtig und wertig sind und Nachhaltigkeit nur dann erreicht werden kann, wenn alle 3 Faktoren bedacht werden.  Hinweis: Kritiker des Dreiecks sehen den Faktor Umwelt als vorgelagert: Wenn es auf Grund der Klimakrise keine Lebensgrundlage mehr gibt, ist auch Wirtschaft und Soziales zweitrangig und sie sehen daher den Wert von Umwelt vorrangig.	

10 min	17 Ziel der Vereinten Nationen	TIn lernen die 17 Ziele in der Übersicht kennen Die TIn verstehen, die Voraussetzungen zur Erreichung der Ziele	Die Vereinten Nationen haben 17 Ziele zur Nachhaltigen Entwicklung beschrieben. Vorstellung der 17 Ziele in der Übersicht.  Die Voraussetzung, dass diese erfüllt werden, ist - der Wunsch, dass es weltweit allen anderen so gut geht wie mir - die Annahme, dass die Ressourcen endlich sind und ein quantitatives Wachstum auf lange Sicht nicht möglich ist - die Bereitschaft zur Veränderung des eigenen (Konsum)verhalten	Laminierte Ziele der UN (Tafeln Vordruck auf der Seite <a href="http://17ziele.de">17ziele.de</a> unter Downloads)
40 min	Vertiefte Beschäftigung mit den 17 Zielen / Sichtbarmachen der Komplexität	Im Rahmen des Spiels sollen die Ziele mit ihrer Komplexität und ihren Zusammenhängen erkennbar werden	Übung Zielnetz: TIn wählen jeweils 1 Ziel aus  1) Die Teilnehmenden sitzen oder stehen im Kreis und halten jeweils ein laminiertes Ziel in den Händen. 2) Die Person mit dem Ziel Nummer 1 liest das Ziel vor und hält den Anfang einer Schnur in der Hand. 3) Die Referentin stellt die Frage: Welches weitere Ziel ist für die Umsetzung des Zieles Nummer 1 notwendig und warum? Welche Ziele hängen zusammen? 4) Sobald eine Person sich mit einer Idee zu einem Zusammenhang zum <u>eigenen Ziel meldet</u> , wird die Schnur weitergereicht und die Person erläutert kurz den Gedanken. Die vorherigen Personen halten weiterhin die Schnur in der Hand. 5) Dies wiederholt sich mit allen Zielen, das heißt: die Ausgangsfrage wird erneut gestellt, jetzt ausgehend von dem zuletzt besprochenen Ziel. Ein neuer Zusammenhang wird gesucht. 6) Jede Person kommt nur einmal dran. 7) Am Ende ist ein Netz entstanden. Dieses Netz symbolisiert die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen den Zielen.  Am Ende kann eine Zusatzfrage gestellt werden: Fehlt eurer Meinung nach ein Ziel zur Erreichung einer globalen, nachhaltigen Entwicklung? Was passiert, wenn eine Person ihre Schnur loslässt im Hinblick auf die damit verbundenen Ziele?	bei großen Gruppen: Mehrere TIn für ein Ziel  Oft wird bemängelt, dass Themen wie „Jugend“, „sexuelle Minderheiten“ und „Abrüstung“ zu wenig berücksichtigt wurden.
5 min			Abmoderation / Ausblick nächste Module	

Modul 2: Verlinkung zum Berufsbild und Bestandsaufnahme – 90 min

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte / Methode	Hinweis
15 min	Einstieg	Aktivierung TIn erinnern sich an die 17 Ziele	Aktivierung: 17 Ziele auf dem Boden auslegen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welches Ziel haltet ihr für das wichtigste Ziel?</li> <li>• Welches Ziel ist am schwierigsten zu erreichen?</li> <li>• An welcher Zielumsetzung würdest du in Zukunft gerne mitwirken?</li> </ul>	17 Ziele laminiert
40 min	Reflektion & Transfer in den eigenen Alltag / Anfang Bestandsaufnahme	TIn stellen eine Verbindung zwischen Theorie und dem eigenen Ausbildungsberuf her	Verlinkung der 17 Ziele mit dem Ausbildungsberuf / beruflichen Alltag 4 Kleingruppen mit je 4 ausgewählten Zielen Für jedes Ziel werden Gedanken zu den folgenden Fragen gesammelt: 7) In welchem Unterrichtsfach kommt etwas zum Thema/Ziel vor? Welche Projekte habt ihr schon umgesetzt? Welche Fragestellungen wurden wie diskutiert? 8) Wo in der Schule kommt das Thema vor? Wo ist das Ziel außerhalb des Unterrichts sichtbar / welche Aktivitäten gibt es dazu? 9) Wo in Eurem Betrieb hast Du etwas gesehen, was zu dem Ziel passt?	1 Schreiber*in  1 Sprecher*in für die nachfolgende kurze Vorstellung des Ergebnisses (5 min pro Gruppe)
20 min	Präsentation Gruppenergebnisse	TIn stellen die Ergebnisse der gesamten Gruppe vor	Präsentation der Ergebnisse aus den Kleingruppen (je 5 min) Welche der 17 Ziele sind jetzt schon bei Euch in Schule und Ausbildung sichtbar? Wie?	
10 min	Fokussierung	TIn wählen Ziele aus und legen so einen Fokus	Welche der 17 Ziele sind für unsere Ausbildungsberufe und unsere Betriebe am relevantesten? Auswahl von max. 4 Zielen	Hinweis: es müssen nicht die Ziele ausgewählt werden, für die schon viel notiert wurde.
5 min			Abschlussrunde im Plenum: Gibt es noch offenen Fragen?	

Modul 3: Input Change & Konflikt/Widerstand – 90 min

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte Methode	Hinweis
15 min	Veränderung	TIn erleben Veränderung im Kleinen	Übung Armekreuzen Input Change / Emotionale Veränderungskurve	

		TIn lernen die emotionale Veränderungskurve kennen	Frage: Wie groß ist die Veränderung, die wir durch die geplanten Maßnahmen / das Projekt auslösen?	
10 min	Gelingensbedingungen	TIn lernen die Gelingensbedingungen kennen TIn reflektieren, was bereits im Projekt getan wurde	Präsentation Gelingensbedingungen von Veränderungen: z.B. Dringlichkeit, Klares Ziel, transparente Kommunikation, Fokus auf machbare Schritte, Unterstützer*innen suchen, Widerstand proaktiv angehen, Motivation halten  Was davon habe wir alles schon gemacht? Was noch nicht? Fokus für das Modul: Widerstand proaktiv gestalten, Sichtbarkeit schaffen	
20 min	Theoretischer Input Widerstand, Bedürfnisse und Handlungsoptionen	TIn verstehen, was Widerstand ist TIn kennen das Eisberg Modell & Bedürfnispyramide TIn lernen Handlungsoptionen kennen	Was ist Widerstand? Eisberg / Bedürfnisse Was kann ich tun? Welche Handlungsoptionen gibt es? Beispiel: Aktives Zuhören vorstellen	
15 min	Übung	TIn lernen aktives Zuhören als Methode kennen	Übung aktives Zuhören als Partnerübung „Mein Hobby“ Je 2 TIn üben gemeinsam: 1 Person spricht über das eigene Hobby, die andere Person hört aktiv zu. Nach 3 Minuten wechseln die Rollen. Nach der Übung Austausch in der Gruppe: Wie war es für die, die erzählt haben? Wie war es für die Zuhörer*innen? Kannst Du Dir vorstellen, dass „aktives Zuhören“ bei Widerstand und Konflikt hilft?	
25 min	Hemmnisse & Stärken	TIn sammeln die Hürden & Stärken des Projektes	Die Referentin sammelt auf Whiteboard, die Gruppe tauscht sich offen aus: Was hemmt / Was stärkt bei der Umsetzung der ausgewählten Idee / dem Projekt?	
5 min			Abmoderation / Ausblick	

#### Modul 4 Hindernisse überwinden - 45 min

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte Methode	Hinweis
10 min	Einstieg	TIn sind in KG aufgeteilt, und haben je ein Hemmnis gewählt, an dessen Auflösung sie arbeiten wollen	TIn wählen je 3 Hindernisse/Hemmnisse aus, die ihnen wichtig sind, damit weniger Widerstand gegen die Umsetzung der Ideen / Maßnahmen aufkommt. Einteilung in Kleingruppen	Flipchart aus Modul 3: Hemmnisse und Stärken



			Zunächst einigen sich die Kleingruppen auf 1 Hindernis das sie gerne auflösen würden! Es ist ok, wenn dies unlösbar erscheint!  Referentin stellt nächsten Schritt vor: Ressourcen Kosmos	
15 min	Übung Ressourcen Kosmos	TIn machen sich die eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten zur Lösungsfindung bewusst TIn wissen, wer in der Gruppe welche Erfahrungen oder Fähigkeiten beisteuern kann,	TIn machen sich ein paar Minuten Notizen zu den eigenen Erfahrungen, Fähigkeiten, Wissen, die zur Lösungsfindung beitragen können.  TIn stellen sich in der Kleingruppe die Ressourcen, die zur Verfügung stehen vor und besprechen:  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Ressourcen haben wir zur Verfügung? Was haben wir für Fähigkeiten / Erfahrungen, die wir nutzen können?</li> <li>- Wer kann uns unterstützen?</li> </ul>	Kompetenzen/ Fähigkeiten bewusst machen, unterstützt die Lösungsfindung und entstresst gerade bei „zu großen“ Aufgaben
5 min	Kurzes Blitzlicht	Ergebnisse der Gruppendiskussionen werden vergemeinschaftet TIn tauschen sich kurz zur Übung aus (Metaebene)	Was habt ihr besprochen? Welche Ressourcen habt ihr zur Überwindung der Hindernisse?  Was hat Euch überrascht bei der Diskussion? Wie hilft Euch diese Übung jetzt weiter?	
15 min	Planung einer Maßnahme	TIn planen die Überwindung des ausgewählten Hemmnisses	Die Kleingruppen starten nun in die Planung zur Überwindung des Hindernisses: Wie könnt ihr das Hindernis überwinden?  Planung von konkreten Maßnahmen, die umgesetzt werden	Hinweis: Sehr knappe Zeit, hier kann ein Anfang der Planung erfolgen
5 min			Ausblick: Nächste Schritte in der Umsetzung Überleitung: Sichtbarmachen	

#### Modul 5 Sichtbarmachung – 45 min

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte Methode	Hinweis
5 min	Einstieg	TIn wissen, was das Ziel der Einheit ist	Das Ziel des Moduls: Sichtbarkeit für das Projekt schaffen & Informationen teilen Verweis auf Gelingensbedingungen: Informieren und Unterstützer finden	

15 min	Zielsetzung & Sammlung von Ideen	TIn entscheiden, was und wen sie erreichen wollen, TIn sammeln Ideen, was sie präsentieren wollen,	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Zielgruppen wollen wir erreichen? Sammeln in der Gruppe</li> <li>• Welche Inhalte wollen wir präsentieren?</li> <li>• Wie können sich andere zum Thema Nachhaltigkeit beteiligen / Was können sie selber tun?</li> <li>• Wann wollen wir diese Zielgruppen informieren und wie? (Ausstellung, Präsentation / Vortrag etc) / Datum/Uhrzeit?</li> </ul>	
20 min	Planung der Infovermittlung	TIn planen die Infovermittlung TIn starten in die Aufbereitung der Inhalte	Vorbereitung in Kleingruppen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie zeigen wir, was wir gemacht haben?</li> <li>- Wen wollen wir einladen / welche Stakeholder?</li> </ul>	
5 min	Abschluss	Abmoderation & Ausblick	Hausaufgabe: Einladen / Materialien fertig aufbereiten	

Info-Event: Rahmen, Termin legt die Gruppe fest

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte / Methode	Hinweis
	Sichtbarmachung & Information		Basierend auf dem ausgearbeiteten Plan s.o.	Zeit für Vorbereitung einplanen

Nachfolgetreffen - 45 min

Zeit	Thema	Ziel	Inhalte / Methode	Hinweis
10 min	Einstieg		Aktivierung: Motivation	
15 min	Feedback & Rückblick	TIn reflektieren und sammeln Feedback	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie war das Info-Event für Euch?</li> <li>• Welches Feedback habt ihr erhalten?</li> <li>• Was ist seit dem bzgl Nachhaltigkeit passiert?</li> </ul>	
15 min	Status Update	TIn präsentieren den Status der Umsetzung der Maßnahmen Austausch zu Widerstand	Status pro KG <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wo steht ihr in der Umsetzung der Maßnahmen zum Überwinden der Hindernisse?</li> <li>- Wie steht ihr in der Umsetzung der Ideen?</li> <li>- Was braucht ihr, um weiterzumachen? Wie haltet ihr die Motivation aufrecht?</li> </ul>	
11:25	Abmoderation		Abmoderation & Ausblick: Wie geht es weiter?	

## Reflexionsfragebogen Nachhaltigkeit / 17 Strategische Entwicklungsziele



Ziel	Thema	...im Freundeskreis / Familie / Alltag	...in der Schule	...bei der Arbeit
1	Wer stellt die Produkte her, die ich nutze? Unter welchen Bedingungen?			
2	Was passiert mit Essen, das übrig ist? (zu Hause, in der Kantine ...) Gibt es Information zu den Lebensmitteln, die ich esse?			
3	Wie wird Bewegung gefördert? Gehen wir wertschätzend und freundlich miteinander um?			
4	Kann ich mich (auch außerhalb vom Unterricht) weiterbilden? Gebe ich mein Wissen weiter, wenn ja wie?			
5	Wie stellen wir sicher, dass alle gleichbehandelt werden? Gibt es Frauen in Führungspositionen?			
6	Wieviel Wasser nutze wir, wozu? Nutzen wir Regenwasser?			
7	Wieviel Energie brauchen wir? Für was? Aus welchen Quellen kommt diese?			
8	Wie gehen wir mit Mobbing und Diskriminierung um?			

9	Welche Transportmittel stehen mir zur Verfügung? Wie viele Aufgaben/Prozesse sind digitalisiert?			
10	Haben alle Menschen in meinem Umfeld die gleiche Chance z.B auf einen Job, auf Teilhabe in der Gesellschaft?			
11 15	Gibt es Projekte zur Begrünung? Bauen wir Nisthilfen und Insektenhotels?			
12	Wie gehen wir mit kaputten Dingen um? (Wegwerfen oder reparieren) Wie entscheide ich mich für den Kauf eines Produktes: es hält lange, es ist möglichst günstig?			
13 14	Wie groß ist mein Co2 Verbrauch? Gibt es Maßnahmen, um Plastik und Abfall zu reduzieren? Gibt es auch fleischlose Mahlzeiten? Sparen wir Strom?			
16	Nutzen wir demokratische Methoden, z.B. Abstimmung, Wahl? Gibt es Beschwerdestellen? Halten wir uns an geltendes Recht, z.B. Steuerrecht?			
17	Sprechen wir über Nachhaltigkeitsthemen (siehe oben) und wie wir dazu beitragen können? Sind wir Mitglied in Vereinen und Organisationen, die sich für eine nachhaltige Welt einsetzen?			



## Maßnahmenplan

Wie setzen wir unsere Idee für mehr Nachhaltigkeit um?

<p><b>Unsere Idee:</b></p>  <p><b>Dieses Ziel wollen wir damit erreichen:</b></p>
---

Was genau ist zu tun? <i>Beschreibe die einzelnen Maßnahmen, die es zur Zielerreichung umzusetzen wichtig sind</i>	Bis wann?	Wer ist verantwortlich?	Wer unterstützt?	Was benötigen wir dafür?

Notizen:

Vielen Dank an die beteiligten Lehrer\*innen, Schulleiter\*innen für das Interesse, die Experimentierfreudigkeit und das bereichernde Miteinander in diesem Projekt!

Für Fragen und Rückmeldungen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung!